



Lot nr.: L261378

Land/Typ: Motive

Eine Sammlung zum 150. Jubiläum der Briefmarke, aufgeteilt in zwei Alben, mit postfr. Briefmarken. Zu den bemerkenswerten Stücken gehören Goldfolienmarken, darunter eine wunderschöne Penny Black mit vier Rändern und ein Stempel des Maltesischen Roten Kreuzes.

Preis: 290 eur

[Gehen Sie auf die viel auf www.briefmarken-liste.com]





Foto nr.: 2

...weseus", mit dem ein für die ganze Welt richtungsw



Penny", schwarz – die erste Briefmarke der Welt

amen Pressenotizen heraus, die das Publikum auffo
ung der vorgesehenen Briefhüllen, Briefbogen und
ist sehr wenig Bedeutung den Marken beigemess
für vorlagen. Jenen standen mehr als 2.600 für ge

cheidung zugunsten einer für den damaligen Zeitg
e weltweiten Verbindungen und Beziehungen Groß
latelistischen Begriff gewordenen "Mulreadys" ersc
rungen.



Foto nr.: 3

GEDENKBLATT - 150 JAHRE BRIEFMARKE



Großbritannien, 1 Penny schwarz, die erste Briefmarke der Welt, erschien am 6. Mai 1840.

Porträt der Königin Victoria, gestochen von F. Heath, nach dem Vorbild der 1837 anlässlich der Krönung der Königin von William Wyons geschaffenen City-Gedenkmedaille.

Dieses Porträt der Königin wurde übrigens für die Marken des ganzen britischen Weltreiches während der 64 Jahre ihrer Regierungszeit verwendet.

Nr.

2 265



gestempelte Marke
Großbritannien Nr.10

Die perforierte Ausführung der rotbraunen 1-Penny-Marke, erschienen im Jahre 1857, kursgültig bis zum 30. Juni 1915



gestempelte Original-Briefmarke
Großbritannien Nr.3

Die rotbraune Schwester der schwarzen 1-Penny-Marke, verausgibt am 10. Februar 1841.



Foto nr.: 4





Foto nr.: 5

THIS IS A FACSIMILE OF THE LETTER THAT ORBITED THE MOON ABOARD APOLLO 11, WAS CANCELLED ABOARD THE SPACESHIP COLUMBIA AND RETURNED TO EARTH OVER HISTORY'S LONGEST "MAIL ROUTE."



D.L.F.
Box 1
Rockledge
Fla. 32955



EXPLOSION IN SPACE CAUSES APOLLO 13 ON TUESDAY MORNING
APRIL 14th 1970 TO ABORT MISSION AND ENDEAVOR TO RETURN
TO EARTH



FIRST MAN ON THE MOON



FIRST MAN ON THE MOON



Foto nr.: 6



Großbritannien

Doppelporträt Königin Elizabeth und Königin Victoria



Einen sehr originellen Einfall hatte die britische Postverwaltung bei ihrer Emission zum 150jährigen Briefmarkenjubiläum.

Am 10. Januar 1990 erschienen fünf Freimarkenergänzungswerte mit den Nennwerten zu 15 p (blau), 20 p (schwarz), 29 p (lila), 34 p (graublau) und 27 p (rot). Der Künstler Jeffery Matthews entwarf das Doppelporträt der Königinnen Victoria und Elizabeth II. Für das Porträt der regierenden Königin Elizabeth II. verwendete er das Basreliefmotiv der laufenden Freimarkenserie, dahinter setzte er das bekannte Bild der Königin Victoria von der legendären "Penny Black" – ursprünglich zierte es eine Medaille zum Besuch Königin Victorias in der City von London 1837. Auch diese Marken wahren die 150jährige Tradition der Ausgaben aus Großbritannien – nämlich, alle Marken ohne Landesnamen zu bringen. Das Land, in dem die Briefmarke erfunden wurde, geht davon aus, daß jeder Mensch auf der ganzen Welt das Porträt der Königin Elizabeth II. kennt.



Foto nr.: 7



Großbritannien



Zur Internationalen Briefmarkenausstellung, die vom 3.-12. Mai 1990 in London stattfand und die anlässlich des 150. Geburtstages der Briefmarke organisiert wurde, verausgabte die britische Post am 3. Mai 1990 einen Gedenkblock.

Der Block enthält die Marke zu 20 Penny aus der Jubiläumsserie mit dem Doppelporträt der beiden Königinnen – Königin Victoria und Königin Elizabeth II.

Links daneben, originalgetreu reproduziert, die erste Briefmarke der Welt "One Penny Black". Die Reproduktion ist so perfekt gelungen, daß sich die britische Post dazu entschloß, auf der Marke die Kennbuchstaben 'S' und 'W' anzubringen, die es auf den Originalen nicht gibt. Diese Kennbuchstaben sollen bedeuten 'Stamp World' – also den Titel der Ausstellung.

Die erste Briefmarke wurde bekanntlich im Bogen zu 240 Stück gedruckt, in 20 waagrecht-rechten Reihen, jede mit 12 Briefmarken. Der Buchstabe in der linken unteren Ecke der Marke bezeichnet die Reihe, es gibt also die Buchstaben von A–T. Der Buchstabe in der rechten unteren Ecke bezeichnet den Platz in der Reihe, es gibt also die Buchstaben von A–L. Das heißt, die erste Marke im Bogen hat die Kennbuchstaben 'A/A', die letzte Marke im Bogen die Kennbuchstaben 'T/L'. Die Kombination 'S/W' gibt es nicht.

Die Darstellung auf dem Rand des Blocks "Britannia regiert über das Meer" findet sich auf den Freimarken der Ausgaben von 1913 bzw. 1915 der britischen Post.



Foto nr.: 8



Guernsey

Zum "150. Geburtstag der ersten Briefmarke der Welt" erschien auf Guernsey am 3. Mai 1990 ein Gedenkblock, enthaltend fünf Sondermarken:



14 p. Darstellung der ersten Briefmarke der Welt, der britischen "One Penny Black", abgestempelt mit dem sog. Malteserkreuz. Weiterhin ist diese Marke illustriert mit einem Postschiff im Hafen von St. Peter Port; 20 p. Darstellung der nächsten One Penny Black aus dem Jahre 1841, die die Black Penny ersetzte; ebenfalls mit dem Malteserkreuz abgestempelt. Die ergänzende Illustration zeigt den Briefkasten aus dem Jahre 1853, der damals in Elm Grove in St. Peter Port stand; 32 p. die Jubiläumsserie symbolisiert nunmehr das Jahr 1940 und die deutsche Besetzung. Die Marke stellt die 2-p.-Marke von Großbritannien schräg halbiert, als 1-d-Marke verwendet, dar. Diese Halbierungen waren bis 2. Februar 1941 zugelassen. Im Hintergrund der Marke eine Militärkapelle; 34 p. Darstellung der ersten Regionalmarke von Guernsey zu 3 p. die am 18. August 1958 erschienen ist. Weiterhin Wiedergabe der Krone des Herzogs der Normandie sowie der Guernsey-Lilie; 37 p. Darstellung der 1 1/2-p.-Freimarke aus dem Jahre 1969, erschienen am 1. Oktober, am Tag der örtlichen Autonomie bzw. der postalischen Unabhängigkeit.

Das Motiv des Block-Hintergrunds zeigt eine Ansicht des Londoner Hauptpostgebäudes in St. Martin's-le-Grand



Foto nr.: 9



Guernsey



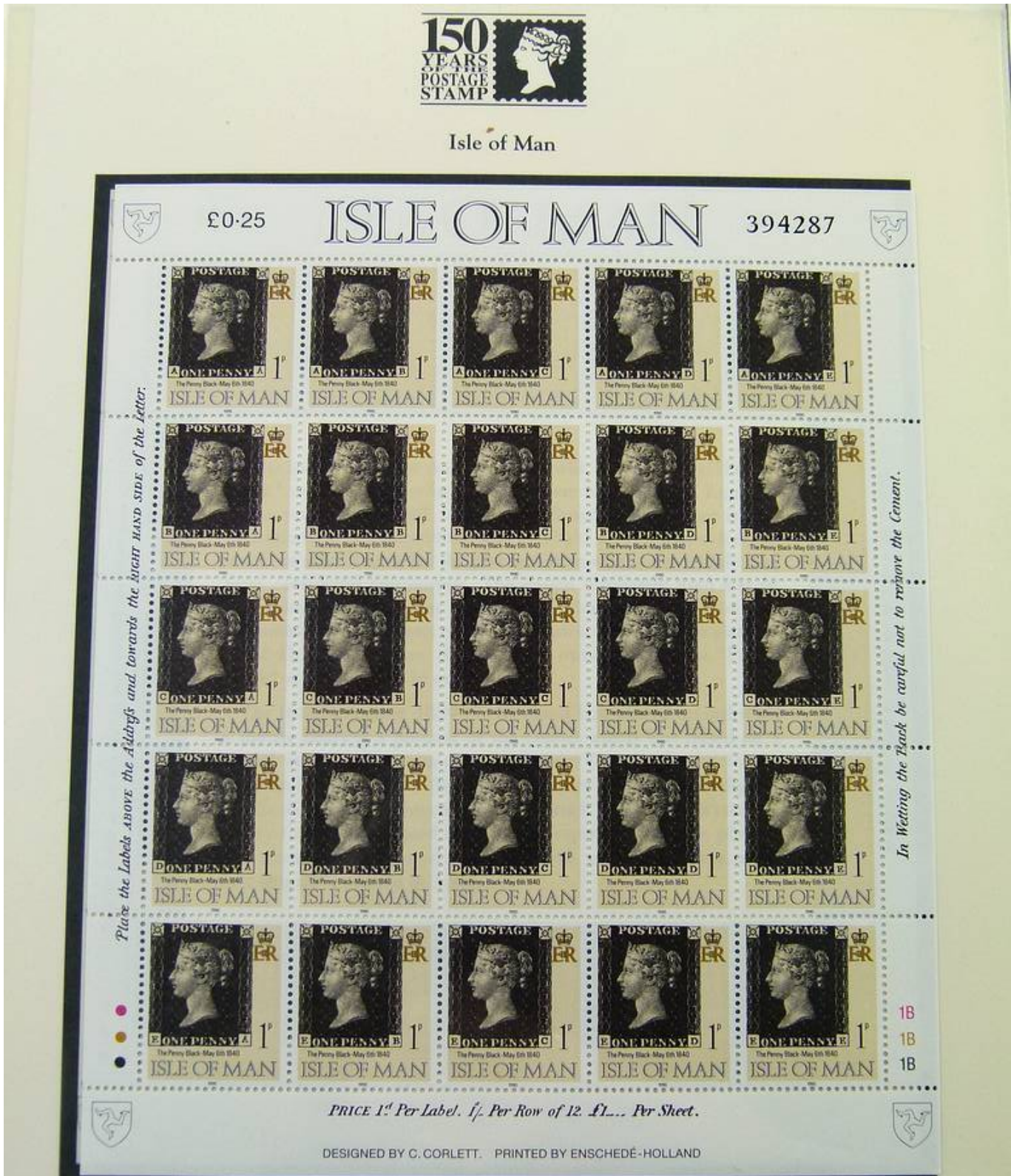
Sondermarken "150 Jahre erste Briefmarke der Welt":

14 p. Darstellung der ersten Briefmarke der Welt, der britischen "One Penny Black", abgestempelt mit dem sogenannten Malteserkreuz. Weiterhin ist diese Marke illustriert mit einem Postschiff im Hafen von St. Peter Port; 20 p. Darstellung der nächsten One Penny Black aus dem Jahre 1841, die die Black Penny ersetzte; ebenfalls mit dem Malteserkreuz abgestempelt. Die ergänzende Illustration zeigt den Briefkasten aus dem Jahre 1853, der damals in Elm Grove in St. Peter Port stand; 32 p. die Jubiläumsserie symbolisiert nunmehr das Jahr 1940 und die deutsche Besetzung. Die Marke stellt die 2-Pence-Marke von Großbritannien schräg halbiert, als 1-d-Marke verwendet, dar. Diese Halbierungen waren bis 2. Februar 1941 zugelassen. Im Hintergrund der Marke eine Militärkapelle; 34 p. Darstellung der ersten Regionalmarke von Guernsey zu 3 Pence, die am 18. August 1958 erschienen ist. Weiterhin Wiedergabe der Krone des Herzogs der Normandie sowie der Guernsey-Lilie; 37 p. Darstellung der 1 1/2-Pence-Freimarke aus dem Jahre 1969, erschienen am 1. Oktober, am Tag der örtlichen Autonomie bzw. der postalischen Unabhängigkeit.

Guernsey – eine der direkt der britischen Krone unterstehenden Kanalinsel. An der geschützten Ostküste liegt der Hauptort und Hafen St. Peter Port. Guernsey hat mildes Klima. Wirtschaftszweige sind Fremdenverkehr sowie Anbau von Tomaten und Blumen; nach 1960 hat sich Guernsey außerdem zu einem internationalen Finanzzentrum und zum Standort von Elektronik- u.a. Industrie entwickelt.



Foto nr.: 10



On the 3rd May 1990 the Postal Administration of the Isle of Man commemorated the 150th Anniversary of the first stamp in the world with a sheetlet.

This sheetlet contains twenty five stamps of one penny each reproducing the first stamp in the world, the One Penny Black. The various reproductions have the same combination of letters, in the corners, as the upper left part of the original sheet, consisting of five horizontal and five vertical lines.



Foto nr.: 11



Insel Man



Gedenkblock "150. Geburtstag der ersten Briefmarke der Welt". Die Emission enthält eine Marke zu 1 Pfund mit der viermaligen Reproduktion der One Penny Black mit den Eckbuchstabenkombinationen "I/M", "I/N" und "J/M", "J/N", also die dreizehnte und vierzehnte Marke in der neunten und zehnten Reihe des insgesamt 240 Briefmarken umfassenden ersten Originalbogens.

Auf dem Blockrand Darstellung der Erinnerungsmedaille mit dem Profil der Königin Victoria.

Die Ausgabe der ersten Briefmarke der Welt, der legendären "Penny Black", ergab sich aus Reformen, die 1839/40 in England eingeführt wurden. Ein vom Schatzamt ausgeschriebener Wettbewerb wurde 1839 durchgeführt, um geeignete Entwürfe für die geplanten Marken auszuzeichnen. Doch keiner wurde für zweckmäßig empfunden. Letztendlich kam es jedoch auf Anregung Rowland Hills zur Ausführung des endgültigen Entwurfes. Er war zur Überzeugung gelangt, daß ein Profil der Königin Victoria das geeignetste Motiv sei. Umrisskizzen für die "Penny Black" gibt es von Hills eigener Hand. Rowland Hill gab am 16. Dezember 1839 einen Prägestock in Auftrag mit dem Profil der Königin, das von der Erinnerungsmedaille gezogen werden sollte, die an den Besuch Königin Victorias in der Guild Hall vom 9. November 1837 erinnerte. Das Profil der jungen Königin war ursprünglich von William Wyon geprägt und von Henry Corbould für die Briefmarkenproduktion eingerichtet worden. Die Platte für 240 Stück wurde im März 1840 vorbereitet, und der Druck der ersten Lieferung konnte im April aufgenommen werden.



Foto nr.: 12



Australia



Block of six and souvenir sheet "150th Anniversary of the first stamp". All stamps show reproductions of rare stamps of the old Australian Federation.



41 c. Reproduction of the 5 Dollars definitive "Queen Victoria" from New South Wales, 1861; 41 c. Reproduction of the 1 Dollar definitive, head of Queen Victoria, South Australia, 1857; 41 c. Reproduction of the 4 P. definitive, portrait of Queen Victoria; Inscription: Van Diemen's Land, 1st of November 1853. In 1853 the British colony Van Diemen Land was renamed Tasmania; 41 c. Reproduction of the 5 Dollars definitive, head of Queen Victoria, issued in Victoria 1867; 41 c. Reproduction of the 6 P. definitive, new portrait of Victoria, Queensland; 41 c. Reproduction of the 4 P. definitive, black swan, West Australia, printing error.



Foto nr.: 13



Bulgarien



Gedenkblock zur Internationalen Briefmarkenausstellung "Stamp World London 1990".

Die Marke zu 50 Stotinki zeigt eine Reproduktion der berühmten ersten Briefmarke der Welt, der "Penny Black". Diese Marke würde im Originalbogen, der bekanntlich 240 Briefmarken enthielt, die siebte der zweiten Reihe sein –

diese Tatsache ist durch die Buchstabenkombination B/G erkenntlich. Die Marke zu 50 Stotinki zeigt das Porträt von Sir Rowland Hill, dem Vater der Briefmarke.

Auf dem Blockrand Vorphilatelistempel sowie Symbole für die Post wie Postillon und Postkutsche.



Foto nr.: 14



German Democratic Republic



Stamps commemorating the 150th Anniversary of the first stamp with three designs reproducing well known stamps.

20 pfennig shows the Penny Black the first stamp in the world, which went on sale on the 1st May 1840 and was valid for all postal uses. For many years The Two Pence Blue, the counterpart of the Penny Black, was supposed to have been released at the same time. However, an examination of the files of the Post Office and of the Board of Inland Revenue finally proved that, due to production problems, the first distribution of the Two Pence stamps could not be effected before the afternoon of the 8th May (Eight million copies were printed).

35 + 15 pfennig shows the first stamp from Saxony, the famous "Rote Dreier Sachsen", released on the 29th June 1859. The Bank note printing works of Hirschfeld in Leipzig produced in one year eight printings totalling 50.000 stamps of the Dreier Sachsen. However, according to current estimation, only between 4.000 and 5.000 copies are still existing today. The reason is that the 3 pfennig stamp was planned for the printed matter rate on articles of folded mail in wrappers, and most were torn with the wrappers because the senders affixed the stamp partially to the wrapper and partially to the newspaper or other printed matter. Only at the very end of its period of sale and validity, could the Dreier Sachsen be used as a normal postage stamp, i.e. it could be stuck on envelopes. Today it is considered as being one of the most sought-after rarities of the Old German stamp period (Four million copies were printed).

110 pfennig reproduces the first commemorative stamp which was issued after the formal foundation of the G.D.R. This appeared on the 9th October 1949 for the 75th Anniversary of the Universal Postal Union with a face value of 50 pfennig (Two million copies were printed).

Foto nr.: 15

150
JAHRE
BRIEF-
MARKE

Gibraltar



Marken "150 Jahre erste Briefmarke": 19 p. Porträt von Henry Corbould sowie Marke Großbritannien Nr. 1; 22 p. erste königliche Postkutsche, die auf der Strecke Bristol-London zum Einsatz kam; 32 p. Porträt von Sir Rowland Hill sowie jene Marke, für deren Entwurf er 1840 verantwortlich war – die berühmte erste Briefmarke der Welt, "One Penny Black".



Zum "150-Jahr-Jubiläum der ersten Briefmarke der Welt", erschien in Gibraltar ein Gedenkblock am 3. Mai 1990.

Die Emission enthält eine Marke zu 44 p. mit der Darstellung der ersten Briefmarke der Welt, der Penny Black mit der Eckbuchstabenkombination "L/B" also der zweiten Briefmarke in der zwölften Reihe.

Auf dem Blockrand eine zeichnerische Darstellung einer von vier Pferden gezogenen Postkutsche der Bath Royal Mail, der ersten königlichen Postkutsche auf den britischen Inseln, die zwischen Boston und London Dienst versah.

Um die Mitte des 17. Jahrhunderts konnte die Poste Royale in Frankreich auf den Hauptverbindungen



Foto nr.: 16



St. Helena



Sondermarken "150 Jahre Briefmarke – Internationale Briefmarkenausstellung STAMP WORLD LONDON '90":

13 p. Two-Pence-Blue-Marke, bei der der Briefmarkenentwerfer mit dem Stift den letzten Schliff beifügt. Zwei Tage nach Erscheinen der ersten Briefmarke der Welt, der "One Penny Black", erschien am 8. Mai 1840 die Two-Pence-Blue-Marke; 20 p. Reproduktion der ersten Briefmarke der Welt, der britischen "One Penny Black" sowie ein Tagesstempel, 23. Januar 1896 von St. Helena; 38 p. die Auslieferung von Post an Zweigpostämtern; 45 p. Hauptpostgebäude auf St. Helena sowie Postfahrzeug. Die erste Briefmarkenausgabe der St.-Helena-Insel, 1856, gehört zu den grafisch schönsten Postwertzeichen, die bisher verausgabt worden sind.

St. Helena – Insel im südlichen Atlantik, Hauptort und Hafen ist Jamestown, die Insel bildet zusammen mit Ascension und der Inselgruppe Tristan da Cunha die britische Kronkolonie St. Helena. Die Insel ist ein stark zerschnittener Vulkanberg, der in Diana's Peak 823 m Höhe erreicht. Heute ist die Insel weitgehend mit Grasland bedeckt, das von Schafen, Rindern und Ziegen beweidet wird.

Die 1502 von Portugiesen entdeckte Insel wurde 1659/61 von der englischen Ostindischen Kompanie erworben und 1834 als Kolonie der britischen Krone übergeben. Der französische Kaiser Napoleon I. lebte von 1815 bis zu seinem Tode am 5. Mai 1821 hier als Gefangener.



Foto nr.: 17



Kiribati



Sondermarken "150 Jahre erste Briefmarke der Welt – Internationale Briefmarkenausstellung STAMP WORLD LONDON '90":

15 c. Reproduktion der 1-p.-Freimarke, "Kopfbild König Georg V." aus dem Jahre 1912 von den Gilbert- und Ellice-Inseln. Die Gilbert-Inseln, Pazifischer Ozean, wurden am 12. Juli 1979 als Republik Kiribati unabhängig. Weiterhin Reproduktion der britischen 2-p.-Freimarke, "Kopf der Königin Victoria im Rechteck", der zweiten Briefmarke der Welt, die am 8. Mai 1840 erschienen ist;

50 c. Reproduktion der 1/2-p.-Freimarke vom 11. Februar 1911 von den Gilbert- und Ellice-Inseln, Pandanußpalme sowie Reproduktion der ersten Briefmarke der Welt, der "One Penny Black";

60 c. Reproduktion der 1-c.-Freimarke aus der Serie "Vögel" vom 18. Februar 1982 von Kiribati, der ehemaligen Kolonie Gilbert- und Ellice-Inseln; weiterhin Reproduktion der britischen 1/2-p.-Freimarke (im Kleinformat) vom 1. Oktober 1870;

1 Dollar, Reproduktion der 1-c.-Freimarke, M.V. Teraaka aus dem Jahre 1976 der Gilbert-Inseln. Am 1. Januar 1976 spaltete sich die britische Kronkolonie Gilbert- und Ellice-Inseln in die beiden Selbstverwaltungsgebiete "Tuvalu" (chemals Ellice-Inseln) und "The Gilbert-Islands".



Foto nr.: 18



Liechtenstein



Auch die liechtensteinische Postverwaltung würdigte den 150. Geburtstag der ersten Briefmarke der Welt mit einer Sondermarke zu 1.50 Fr. sowie einer amtlichen Maximumkarte.

Das Motiv dieser gelungenen Marke reproduziert die "Penny Black". Wie man erkennen kann, wurde die Eckbuchstabenkombination 'F/E' gewählt (fünfte

von Liechtenstein leider versäumt, ihre internationale Landeskurzbezeichnung 'FL' (Fürstentum Liechtenstein) als Eckbuchstaben 'F/L' abzubilden. Im Bogen der "Penny Black" (ein Bogen mit 240 Marken) gibt es nämlich diese Marke 'F/L' als letzte Marke in der sechsten Reihe – dies wäre sicher eine originelle Sache gewesen.



Foto nr.: 19



Mauritius



When the Mauritius Postal Department exhausted supplies of 50 cent envelopes in 1890 they surcharged the 8 cent grey-blue issue of 1882 and produced a most unusual issue. To discourage counterfeiting, they were handstamped in red and the Colonial Postmaster of Mauritius, Mr. Louis Martin, personally initialed each specimen.

Zum 100. Todestag des Vaters der Briefmarke, Sir Rowland Hill, präsentierte uns die Postverwaltung dieser philatelistisch so berühmten Insel einen Gedenkblock. Er vermittelt in wunderbarem Farbspiel auf der 2-Rupien-Marke auf dem Hillschen Hintergrundbild die "Blaue Mauritius" mit eben der berühmt falschen Inschrift 'POST OFFICE'. Der Blockrand wird von einem 1890 geschaffenen Essay eingenommen. In jenem Jahr wurde auf der kursierenden Ganzsache zu 8 Cent der schwarze Aufdruck "50 Cents" angebracht, dessen Amtlichkeit vom Postmeister Louis Martin durch Namenszug und Abschlag des Amtsstempels in Doppelringform mit der Inschrift GENERAL POST OFFICE MAURITIUS und Kronzeichnung bestätigt wurde.

Die blaue Mauritius ist seit über 100 Jahren die berühmteste und bekannteste Briefmarke der Welt – der Inbegriff einer philatelistischen Rarität. Sie erschien am 21. September 1847 in einer Auflage von damals 500 Exemplaren. Davon sind heute nur noch zwölf Stück bekannt – sechs gebrauchte Marken (davon drei auf Brief) und sechs ungebrauchte Marken. Der Bekanntheitsgrad dieser Marke liegt besonders

darin, daß immer wieder sensationelle Meldungen beim Verkauf einer solchen Marke durch Zeitungen und Fernsehen gehen.

Lady Gomm, die Gattin des Gouverneurs von Mauritius, bereitete 1847 einen Ball vor und wollte für die Einladung die neueste Erfindung auf dem Gebiet der Post, nämlich eine Briefmarke, verwenden. Der Gouverneur ordnete die Herstellung von zwei Briefmarken an – im Nennwert von 1 Penny und von 2 Penny. Als Markenkünstler und Graveur wurde der Uhrmacher Barnard gewonnen, er hat aber – so wird berichtet – nach der Besprechung mit dem Gouverneur vergessen, wie die korrekte Inschrift auf der Marke lauten sollte. Auf dem Heimweg kam er am Postamt vorbei und las dort auf dem Schild 'POST OFFICE' (= Postamt) und verwendete diese Inschrift bei der Herstellung der beiden Marken. Korrekterweise hätte es aber 'POST PAID' (= Gebühr bezahlt) lauten müssen.

Wegen dieses Fehlers wurde keine weitere Auflage dieser ersten Marken aus Mauritius hergestellt – die nächste Auflage zeigte dann die korrigierte Inschrift 'POST PAID'.



Foto nr.: 20



Monaco



Sondermarke "150 Jahre Briefmarke". Die Marke zu 5 Fr. zeigt ein Porträt von Sir Rowland Hill, dem Vater der Briefmarke sowie eine Reproduktion der weltberühmten ersten Briefmarke der Welt, der "One Penny Black".

Sir Rowland Hill (3. Dezember 1795 bis 27. August 1879) wird in aller Welt als Reformator der Post anerkannt. Er verfaßte 1837 eine Broschüre, "Die Postreform, ihre Wichtigkeit und Durchführbarkeit", die der Öffentlichkeit und der seit 1835 vom britischen Parlament eingesetzten Untersuchungskommission der Post übergeben wurde, in welcher sich Hill ältere Vorschläge zu eigen machte und ausarbeitete. Die Verdienste Hills, der schließlich mit der Durchführung der Postreform beauftragt wurde, liegen darin, daß er das sogenannte Penny-Porto-System einführte, das erhebliche Vereinfachungen im Postbetrieb und Senkung der Gebühren brachte. Auf Veranlassung Hills wurden am 6.5.1840 auch die ersten aufklebbaren Briefmarken verausgabt. Rowland Hill stieg zum Generalpostmeister auf, wurde 1860 geadelt und wurde neben anderen großen Söhnen Großbritanniens in der Westminster Abby beigesetzt.

Irland



Sondermarken "150 Jahre erste Briefmarke der Welt":

30 p. Reproduktion der 30-p.-Freimarke aus der Serie "Irische Kunstschatze", emaillierte Brosche (5.-6. Jahrhundert), sowie irischer Poststempel vom Tag vor der Ausgabe der ersten Briefmarke der Welt, am 5. Mai 1840; 50 p. Reproduktion der 30-p.-Freimarke aus der Serie "Irische Kunstschatze", der 26-p.-Freimarke aus der Serie "Irische Architektur", der 5-p.-Freimarke aus der Serie "Frühe irische Kunst" und der 2-p.-Freimarke aus dem Jahre 1823.



Foto nr.: 21



Norwegen



Am 9. April 1990 erschien zum 150-Jahr-Jubiläum der ersten Briefmarke der Welt ein Gedenkblock.

Der Block enthält zwei Marken:

5 Kronen, Reproduktion der ersten Briefmarke der Welt, der berühmten "One Penny Black" mit der Eckbuchstabenkombination S/C, also der dritten Briefmarke in der zweit-letzten Reihe des Originalbogens der "One Penny Black". Die Marken im Originalbogen erhielten links unten den Buchstaben A für die erste waagrechte Reihe bis T für die zwanzigste Reihe und rechts unten die Buchstaben A (erste senkrechte Reihe) bis L (zwölfte senkrechte Reihe).

5 Kronen, Reproduktion der ersten Briefmarke von Norwegen zu 4 Skilling vom 1. Januar 1855 mit der Darstellung des Landeswappens.

Auf rotem Schild goldener gekrönter Löwe mit Axt, seit 1280 bekannt. Dem Löwen, seit 1217 Norwegens Sinnbild, wurde um 1280 die Axt als Emblem des Königs St. Olaf beigegeben, dessen Ordenskette auf dem Königswappen den Schild umrahmt.



Foto nr.: 22



Marken "150 Jahre Briefmarken": 50 c. verkleinerte Reproduktion der sechs Sondermarken, herausgegeben zum 150. Jahrestag der Gründung von Singapur am 9. August 1969; 75 c. Reproduktion eines Kolonialbriefes aus Indien, frankiert mit Briefmarken der britischen Kronverwaltung von Indien; 1 Dollar, Kolonialbrief aus Indien, ebenfalls frankiert mit Postwertzeichen der britischen Kolonialverwaltung von Indien nach Irland; 2 Dollar, Reproduktion der ersten beiden Briefmarken der Welt, der One Penny Black bzw. der Two Pence Blue.

Block "150 Jahre Briefmarken", enthaltend die vier Marken des Satzes. Der Blockhintergrund zeigt eine zeitgenössische Weltkarte.



Foto nr.: 23



Sowjetunion



Ganzsache "150 Jahre Briefmarke" – Internationale Briefmarkenausstellung Stamp World London '90 mit eingedrucktem Wertzeichen zu 4 Kop. mit der Darstellung zweier Wappenlöwen, die eine Reproduktion der ersten Briefmarke der Welt, der One Penny Black mit der Eckbuchstabenkombination A/C, also der dritten Briefmarke in der ersten Reihe im Originalbogen, tragen.

Auf der linken Seite das Emblem der Briefmarkenausstellung Stamp World London '90, das Stadtwappen der britischen Hauptstadt London und ein Blick von der Themse über die Westminster Bridge auf das Parlamentsgebäude.

Wie der offizielle Name des Parlaments "The Palace of Westminster" besagt, steht es an der Stelle des ehemaligen Königspalastes von Westminster, der von Eduard dem Bekenner (1042–1066) bewohnt war. Der Palast wurde im Laufe der Geschichte mehrmals durch Feuer zerstört und immer wieder neu aufgebaut. 1547 wurde er Sitz des Parlaments. Nach einem Brand im Jahre 1834 wurde der New Palace of Westminster (Neuer Palast) 1840–1888 im Neugotischen Stil wieder errichtet. Im nördlichen Teil befindet sich das "House of Commons (Unterhaus)", im südlichen das "House of Lords (Oberhaus)".

Neben dem 102 m hohen Victoria-Tower sieht man den "Clocktower" (Uhrturm), 97 m (am Nordende des Parlamentsgebäudes). Das Geläut der 13 t schweren Glocke "Big Ben" ist als "Westminster-Uhrenschatz" weltberühmt geworden.



Foto nr.: 24



Sowjetunion



Sondermarken "150 Jahre Briefmarke". Die Marken zu 10, zweimal 35 und zweimal 20 Kop. zeigen symbolische Darstellungen sowie eine Reproduktion der ersten Briefmarke der Welt. Bei den Marken zu 20 Kop. und 35 Kop. sind bei der "Penny Black" die Eckbuchstaben falsch. Denn der Entwerfer der Marke, der Maler V. Koval, hatte die Idee sein eigenes Monogramm und das seiner Tochter dort zu verewigen, ohne zu wissen, daß die von ihm gewählten Eckbuchstabenkombinationen in Wirklichkeit bei dieser Marke nicht vorkommen können.

Block zum gleichen Anlaß mit Marke zu 1 Rubel zeigt eine Reproduktion der ersten Briefmarke der Welt.

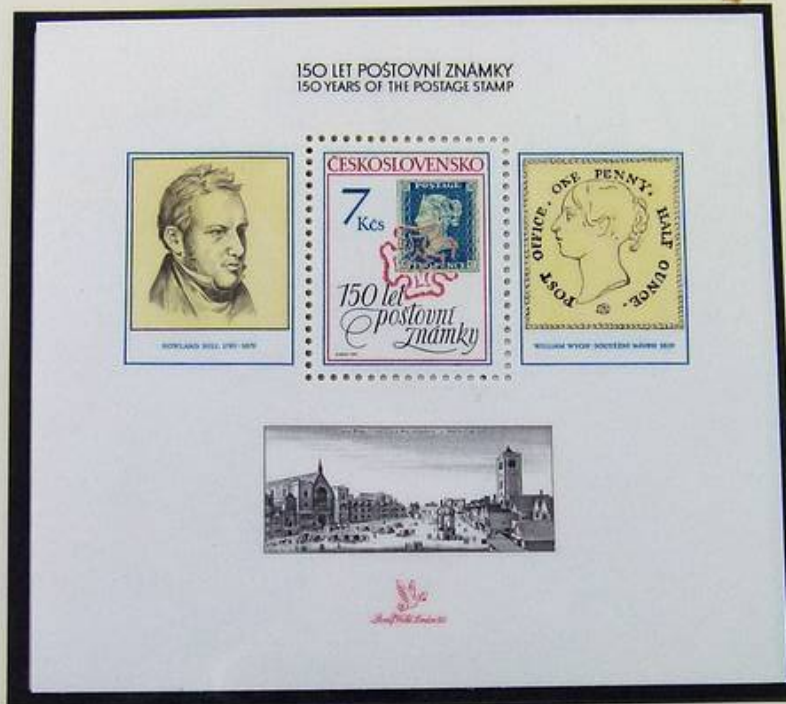
Auf dem Blockrand die Darstellung einer vierspännigen Passagierkutsche, eines Raddampfers aus der Mitte des letzten Jahrhunderts sowie ein Gebäudeabschnitt des Westminster Palace in London.



Foto nr.: 25



Czechoslovakia



On the occasion of the "150th Anniversary of the first stamp", Czechoslovakia issued a souvenir sheet on the 6th May 1990.

This stamp, of 7 Crowns (Koruny) shows the first stamp in the world, the One Penny Black, cancelled with the so-called Maltese Cross postmark.

On the left of the design there is a vignette with the portrait of Sir Rowland Hill (1795–1879), the reformer of the postal services and father of the postage stamp. According to the instructions of Sir Rowland Hill, the first affixable stamps and the specially printed Mulready envelopes were issued on the 6th May 1840. He predicted a great future only for the envelopes, and did not think a lot of the stamps. However, even in the same year, he came to realise that the stamps were the most successful.

On the right of the stamp is the graphic design for a profile portrait of the young Queen by William Wyon. This was prepared for a commemorative medal struck for the Queen's visit to the London Guildhall on the 9th November 1837.

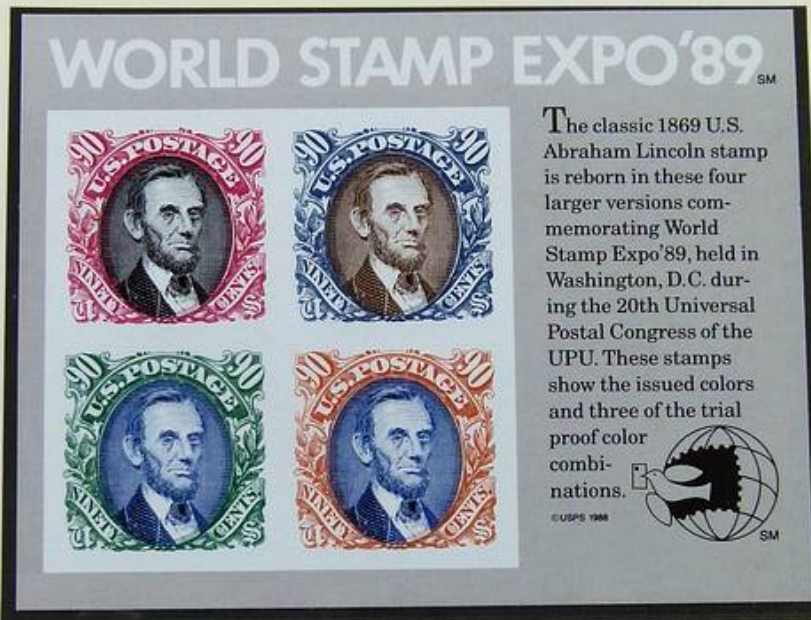
At the foot of the miniature sheet is a reproduction of an old engraving showing Westminster Hall, London.



Foto nr.: 26



USA



Gedenkblock, herausgegeben zum "Welpostkongreß bzw. zur Internationalen Briefmarkenausstellung World Stamp Expo '89". Die Emission enthält vier ungezähnte Sondermarken zu 90 c. – originalgetreue Reproduktion der 90-c.-Marke aus dem Jahre 1869 mit dem Porträt von Abraham Lincoln. Links oben die verausgabte Marke in den Originalfarben mit dem schwarzen Porträt auf karminrotem Hintergrund sowie drei nicht verausgabte Farbvarianten.

Der 16. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika ist als nationale Symbolfigur "Uncle Sam" in das Bewußtsein des amerikanischen Volkes eingegangen. Im Jahre 1856 schloß sich Abraham Lincoln (1809–65) der neugegründeten Republikanischen Partei an und wurde 1860 mit relativer Mehrheit zum Präsidenten gewählt. In der politisch brisanten Sklavenfrage nahm Lincoln zunächst einen gemäßigten Standpunkt ein: die Tolerierung der Sklavenhaltung in den Staaten, wo sie bestand, aber die Verhinderung ihrer weiteren Ausdehnung. Später vertrat er jedoch konsequent die Meinung, daß Negersklaverei ein moralisches Unrecht sei und abgeschafft werden müsse. Er machte sich mit dieser Haltung, die um ihre sklavenabhängige Wirtschaft bangenden Südstaaten zu Feinden; sie traten aus dem Bündnis aus und es kam – da Lincoln auf die Einheit der Nation bestand – zum Sezessionskrieg. Es gelang Lincoln nach empfindlichen Niederlagen und kompromißloser Amtsführung, den Gegner zur Kapitulation zu zwingen. Zwei Tage später unterbreitete der 1864 wiedergewählte Präsident dem Süden ein großzügiges Wiederaufbauprogramm. Doch konnte Lincoln diese Versöhnungspolitik nicht mehr verwirklichen: sechs Tage nach Beendigung des Bürgerkrieges wurde er im Theater erschossen.



Foto nr.: 27



Uganda



25 S. Reproduktion der britischen Dienstmarke vom April 1940 mit dem Kopf der Königin Victoria; wie Freimarke Nr. 1, jedoch noch "V" und "R" in den oberen Ecken – also eine Marke, die noch vor der "ersten" Briefmarke der Welt, der One Penny Black, herausgegeben wurde. Diese Marke war ursprünglich zur Frankierung aller Dienstsendungen vorgesehen. Man kam hiervon jedoch wieder ab, und die Ausgabe unterblieb. Eine Anzahl Marken wurden von Rowland Hill zu Versuchsabstempelungen benutzt. Die ungebrauchten Stücke stammen meist von einem erst 1905 aufgefundenen, fast vollständigen Bogen, während alle übrigen Marken 1843 vernichtet wurden;

50 S. Reproduktion der canadischen 3-Pence-Freimarke Nr. 2 mit der Darstellung eines Bibers;

100 S. Reproduktion der seltensten Deutschland-Marken, Baden (Michel-Nr. 4), des in Sammlerkreisen sehr begehrten Baden-Fehldrucks. Wahrscheinlich wurden in der Druckerei, als gerade eine Druckplatte der 9-Kreuzer-Marke eingespannt war, die auf rosa-lila bis dunkelrosa durchgefärbtem Papier gedruckt werden mußte, versehentlich für die 6-Kreuzer-Marke vorzusehende grün durchgefärbte Bogen in die Druckmaschine eingelegt. Bei der Ähnlichkeit der Wertziffern 6 und 9 konnte die 9 leicht für eine 6 gehalten werden, wenn der Drucker nicht auf die richtige Stellung der Inschriften achtete;

150 S. Reproduktion der Basler Taube, Marke der Stadtpost Basel vom 1.7.1845 mit einer auffliegenden Taube und Brief im Schnabel im Wappenschild der Stadt. Es ist die erste Marke überhaupt, die im Dreifarbendruck hergestellt worden ist, noch dazu mit farblosem Prägedruck kombiniert. Diese Marke gehört zu den großen Raritäten;



Foto nr.: 28



Uganda



200 S. Reproduktion des weltberühmten "Jenny-Airmail"-Kehrdrucks, der berühmten kopfstehenden amerikanischen Luftpostmarke zu 24 c. Diese berühmte Marke ist nunmehr nach einem äußerst interessanten Ereignis seltener als zuvor. Ein äußerst hochwertiges Exemplar des viel publizierten "Jenny"-Kehrdrucks, Scott C3a, wurde nahezu zerstört, als unglücklicherweise ein Staubsauger es sich einverleibte. Dieser tragische Zwischenfall fand im August 1989 statt, kam jedoch erst jetzt ans Licht;

300 S. Reproduktion der westaustralischen Freimarke (Michel-Nr. 1) zu 1 Penny, australischer, schwarzer oder auch Trauerschwan;

500 S. Reproduktion der 20-K.-Freimarke, Uganda, britisches Protektorat vom 20. März 1859, Hochrechteck mit UG am oberen Rand und Wertziffer in der Mitte, Schreibmaschinenschrift; hergestellt von Reverent E. Millar in Mengo. Die Schreibmaschine als "Markendruckerei" gab es in den Jahren 1894-1962 in dem unter britischem Schutz stehenden Königreich Uganda, dessen erste Marken 1895/96 in mühsamer Handarbeit von Reverent E. Millar im Hauptort Kampala als Bogenzusammendruck mit einer Schreibmaschine "gedruckt" wurden, wobei häufig Tippfehler vorkamen, die als Abarten von Spezialsammlern gesucht sind. Interessant ist es noch, daß sich die Wertangabe (ohne Münzbezeichnung) nur indirekt auf englische Pence bezog, vielmehr auf eine bestimmte Zahl von Kauri-Muscheln, dem bei den Eingeborenen in Ostafrika üblichen Zahlungsmittel. Mit einer alten Schreibmaschine und entsprechenden Typen können leicht Fälschungen dieser eigenartigen Marken hergestellt werden;

600 S. Reproduktion der zweiten Briefmarke der Welt, der Two Pence Blue vom 8. Mai 1840.



Foto nr.: 29



Ungarn



Zur Internationalen Briefmarkenausstellung Stamp World London '90 sowie zu "150 Jahre Briefmarke" erschien in Ungarn am 17. April 1990 ein Gedenkblock in einer Auflage von 205.500 nummerierten Exemplaren.

Die Emission enthält eine Marke zu 20 Forint, die eine Reproduktion der ersten Briefmarke der Welt, der "Penny Black" wiedergibt. Durch die Buchstabenkombination H/K kann man erkennen, daß diese Marke die zweitletzte der achten waagrechten Reihe im Originalbogen war. Dieser Originalbogen "Penny Black" bestand aus 240 Marken. Dabei werden die 20 waagrechten Reihen des Bogens (12 Marken je Reihe) im linken unteren Feld jeweils mit dem Buchstaben A bei der ersten, B bei der zweiten, bis T bei der zwanzigsten Reihe bezeichnet. Die senkrechten Reihen, bezeichnet durch den Buchstaben unten rechts, mit A in der ersten bis L in der zwölften Reihe.

Auf dem Blockrand eine Szene am linken Donauufer in Budapest Mitte des 19. Jahrhunderts.

Budapest, auch das "Paris des Ostens" genannt, ist eine moderne Großstadt, deren Reiz von ihrer Lage aber auch durch das in vielen Jahrhunderten entstandene charakteristische Stadtbild geprägt wird. Budapest ist nicht nur die Hauptstadt des Landes, sondern auch sein geographischer, wirtschaftlicher, politischer und kultureller Mittelpunkt. Durch die Lage an beiden Ufern der Donau und die architektonische Gestaltung ist es eine der schönsten Städte Europas.



Foto nr.: 30



British Indian Ocean Territory



"Internationale Briefmarkenausstellung Stamp World London '90". Die Marken zeigen jeweils Reproduktionen verschiedener Marken von britischen Territorien im Indischen Ozean: 15 p. Marke Nr. 62 – 1,50-R.-Marke aus der Serie "Meeresschnecken", 1974; 20 p. Marke Nr. 89 – 2-R.-Marke aus der Serie "Insekten", 1976; 34 p. Marke Nr. 85 – 2 R.-Marke aus der Serie "Landkarten der dazugehörigen Inseln", 1975; 54 p. Marke Nr. 34 – 1-R.-Marke aus der Serie "Schiffe der Inseln", 1969.

Samoa



"Stamp World London '90 – 150 Jahre Briefmarke". Die Marke zu 3 Dollar zeigt den Alexandra-Palace, in dem diese Ausstellung vom 3. bis 13. Mai 1990 stattfand, sowie eine Reproduktion der ersten Briefmarke der Welt.

Samoa – Inselgruppe im Pazifischen Ozean, auf der sich schon frühzeitig amerikanische, deutsche und englische Handelsniederlassungen befanden, zwischen denen es häufig zu Streitigkeiten kam. Mit Unterzeichnung der Vereinbarungen Ende 1899 in Washington wurden klare Besitzverhältnisse geschaffen. Großbritannien verzichtete auf Ansprüche. Der deutsche Samoa-Teil wurde 1920 bis 1962 von Neuseeland als Mandats- bzw. Treuhandgebiet des Völkerbundes bzw. der Vereinten Nationen verwaltet und ist seit Anfang 1962 unabhängig. Die östlichen Inseln sind nach wie vor Bestandteil der USA.



Foto nr.: 31



Guernsey



"50 Jahre Besetzung". Die Marken zeigen jeweils als Markenhintergrund drei Scheinwerferkegel einer Luftabwehranlage mit entdeckten Flugzeugen sowie die Jahreszahlen "1941" und "1991". Im Vordergrund werden drei verschiedene Briefmarken der Insel Guernsey aus der Besetzungszeit wiedergegeben: 37 p. Reproduktion der 1/2-Penny-Freimarke mit dem Wappen vom 7.4.1941; 53 p. Reproduktion der 1-Penny-Freimarke vom 18.2.1941, rot; 57 p. Reproduktion der 2 1/2-Pence-Freimarke vom 12.4.1944.

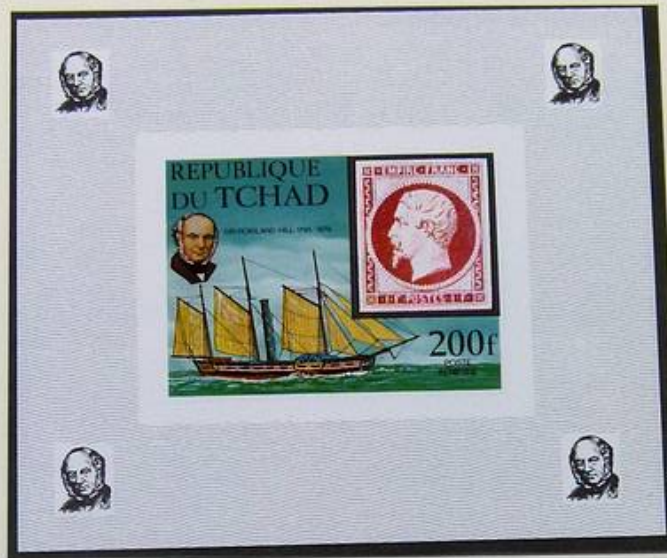
Die auf den Kanalinseln, also auch auf Guernsey, geltenden Marken von Großbritannien blieben auch nach der am 1. Juli 1940 erfolgten deutschen Besetzung für die Zivilbevölkerung in Verwendung.



Foto nr.: 32



Tschad



Luxusblock, herausgegeben zum 100. Todestag von Sir Rowland Hill, enthaltend eine ungezähnte Sondermarke: 200 Fr. Postdampfsegler aus der Zeit um 1840; rechts Reproduktion der französischen 1-Franc-Marke von 1853 mit dem Kopfbild Kaiser Napoleons III.



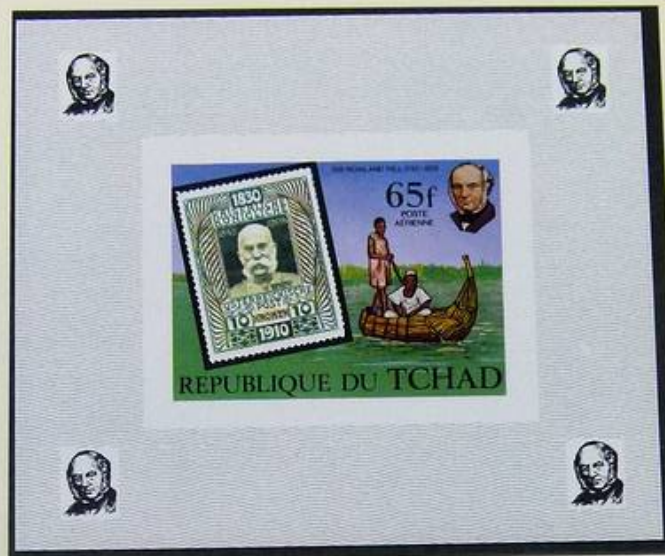
Luxusblock, herausgegeben zum 100. Todestag von Sir Rowland Hill, enthaltend eine ungezähnte Sondermarke: 300 Fr. modernes Passagierschiff für Kreuzfahrten; links oben die Reproduktion der 1 1/4-Schilling-Freimarke von 1864 aus dem früheren deutschen Postgebiet Schleswig-Holstein.



Foto nr.: 33



Tschad



Luxusblock, herausgegeben zum 100. Todestag von Sir Rowland Hill, enthaltend eine ungezähnte Sondermarke: 65 Fr. ägyptisches Papyrusboot; links daneben Reproduktion der österreichischen 10-Kronen-Sondermarke von 1910 mit dem Porträt von Kaiser Franz Josef I.



Luxusblock, herausgegeben zum 100. Todestag von Sir Rowland Hill, enthaltend eine ungezähnte Sondermarke: 100 Fr. arabische Dau; rechts im Markenbild die Reproduktion der 1-Dollar-Freimarke der Vereinigten Staaten von Amerika von 1894 in Zeichnung der Type I mit dem Porträt von Oliver H. Perry.



Foto nr.: 34



Ägypten



"125 Jahre ägyptische Briefmarke 1866–1991".

Die Markenmotive reproduzieren die ersten drei Freimarken in Arabeskenzeichnung, mit Aufdruck in Türkisch und Arabisch, des türkischen Vizekönigreichs vom 1. Januar 1866 – Ägypten befand sich zu jener Zeit unter türkischer Herrschaft:

5 P. Reproduktion der 5-Paras-Freimarke; 10 P. Reproduktion der 10-Paras-Freimarke; 20 P. Reproduktion der 20-Paras-Freimarke.

Rowland Hill gilt in der Welt als alleiniger Postreformer und als Erfinder der Briefmarke. Weder sein Tod noch das Jubiläum der Penny Black im Jahr 1890 vermochten jedoch das Streitgespräch zu stoppen, das in jener Zeit aufkam. Dies ist wahrscheinlich auch einer der Gründe, warum in Großbritannien in jenem Jahr nicht etwa eine Erinnerungsmarke für Hill, sondern eine Jubiläumspostkarte der Penny Post erschien. Es brauchte natürlich die Hartnäckigkeit eines Rowland Hill für die Verwirklichung der Postreform, sonst wären die Posttaxen noch lange Zeit nicht in dem Maße herabgesetzt worden.

Es zeigte sich allerdings auch, daß Rowland Hill ohne Robert Wallace vermutlich nicht in die Postgeschichte eingegangen wäre und daß ohne James Chalmers und Mitarbeiter wie Henry Cole auch die Briefmarke – zusammen mit der britischen Postreform – damals noch nicht das Licht der Welt erblickt hätte.

So kann man zusammenfassend sagen, daß die Briefmarke, wie wir sie seit 1840 kennen, unbestreitbar eine englische Erfindung ist. Alle Vorläuferansprüche aus anderen Ländern müssen zurückgewiesen werden.



Foto nr.: 35



Tuvalu



Marken "150 Jahre Briefmarke". Die drei bildgleichen Marken zu 15, 40 und 90 c. – jede Marke zeigt zweimal diese Nennwertangabe in einer Art Briefmarkenvignette – zeigen eine Reproduktion der ersten Briefmarke der Welt, der "One Penny Black", mit der Eckbuchstabenkombination "T/J" – sicherlich soll das "T" für Tuvalu stehen.



Block "150 Jahre Briefmarke". Die Marke zu 2 Dollar – dieser Nennwert wird in einer Art Briefmarkenvignette angegeben – zeigt eine Reproduktion der ersten Briefmarke der Welt mit der Eckbuchstabenkombination "T/J."

Auf dem Blockrand ebenfalls eine Reproduktion dieser "One Penny Black", jedoch mit der Eckbuchstabenkombination "T/A", weiterhin noch das Staatswappen von Tuvalu.



Foto nr.: 36



Ascension



Marken "150 Jahre Briefmarke – Stamp World London '90": 9 p. Reproduktion der beiden ersten Briefmarken der Welt, der "One Penny Black" bzw. der "Two Pence Blue"; 18 p. frühere Poststempel von Ascension; 25 p. Post wird in ein Flugzeug geladen; 1 Dollar, Hauptpostgebäude sowie Postfahrzeug.

Die ersten Versuche von 1889 in Großbritannien und Deutschland, das Motorfahrzeug für den Postdienst zu verwenden, verliefen wenig überzeugend. Aber bereits fünf Jahre später nahm die Deutsche Reichspost die ersten Automobile für den Posttransport in Dienst. 1904 folgte die Schweizer Post diesem Beispiel.

Der massenhafte Einsatz des Motorfahrzeugs im Ersten Weltkrieg und die damit verbundene Forcierung des technischen Fortschritts im Automobilbau brachten es mit sich, daß nach Kriegsende Tausende von Militärlastwagen für zivile Zwecke zur Verfügung standen und z. B. als Omnibusse umgebaut wurden. Für viele Postbetriebe bot sich dadurch die willkommene Gelegenheit, eine große Anzahl technisch perfektionierter Motorfahrzeuge günstig zu erwerben. Die Automobilhersteller sahen nun in der Post einen vielversprechenden Dauerkunden, dessen wachsende Nachfrage nach Transportmitteln nur mit einem ausgesuchten Park von Spezialfahrzeugen befriedigt werden konnte.

Die augenfälligste Entwicklung vollzieht sich bei den Postfahrzeugen, die das Postgut zwischen den großen Postzentren und den Filialpostämtern bis weit über den Stadtrand hinaus befördern. Hier hat bereits seit Jahrzehnten der viel Arbeitskraft und Zeit sparende Rollbehälter die Ladeausrüstung der Fahrzeuge bestimmt.



Foto nr.: 37

150
JAHRE
BRIEF-
MARKE

Cook Inseln



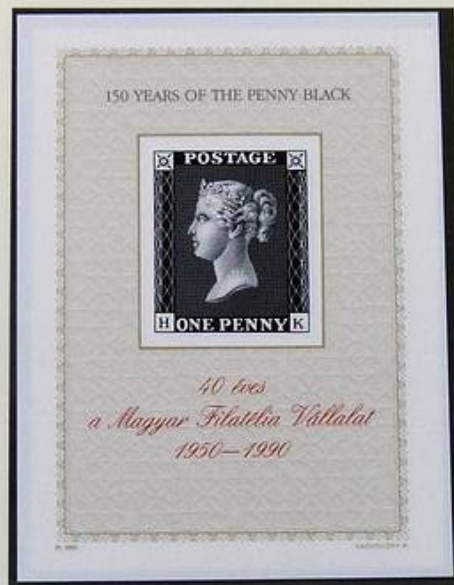
Marken "150 Jahre erste Briefmarke der Welt": 85 c. "Briefschreiberin" (1654, Mauritshuis, Den Haag) vom holländischen Maler Gerard Terborch (1617–1681). Mit Terborch erreichte seit etwa 1650 die holländische Interieur- und Genremalerei erstmals ihre spezifische Prägung. Die Innenraumszenen sind hier auf nur wenige Gestalten konzentriert, die sich mit sich selbst beschäftigen oder sich im Dialog befinden; 1,15 Dollar, "Der Kaufmann Georg Gisze" (1532, Staatliche Museen, Gemäldegalerie, Berlin) von Hans Holbein d. J. (1497–1543). Als Maler, Graphiker und Porträtist war Holbein ein Künstler von europäischem Rang. In seinem gesamten Schaffen beispielgebend ist er in seiner künstlerischen Bedeutung den Meistern wie Albrecht Dürer, Hans Baldung Grien u. a. an die Seite zu stellen; 1,55 Dollar, "Porträt von Mrs. John Douglas" (1784, Waddesdon Manor, Buckinghamshire) von dem englischen Maler Thomas Gainsborough (1727–1788). Gainsborough war neben Sir Joshua Reynolds der bedeutendste englische Maler seiner Zeit und darüber hinaus einer der bedeutendsten Maler des Rokokos überhaupt. In seinem Werk vereinen sich vielfältige Einflüsse der niederländischen Genre- und Landschaftsmalerei des 17. Jahrhunderts mit einer oft als typisch englisch angesehenen "Kühle" und "lässigen Eleganz"; 1,85 Dollar, "Jobst Plankfeld" (1521, Prado, Madrid) von Albrecht Dürer. Das bedeutende Porträt im Prado hat sehr verschiedene Beurteilungen erfahren, sowohl hinsichtlich der Datierung sowie der Frage nach dem Dargestellten.



Foto nr.: 38



Ungarn



Sonderdruck, nicht zur Frankatur gültig, erschienen zum "40. Jahrestag der Gründung des ungarischen Briefmarkenhandelsunternehmens Philatelia Hungarica".

Die Ausgabe zeigt eine Reproduktion der ersten Briefmarke der Welt, der britischen "One Penny Black" und würdigt damit ebenfalls den 150. Geburtstag der ersten Briefmarke. Auflage 70.000 Exemplare.

Die Ausgabe der ersten Briefmarke der Welt, der legendären "Penny Black", ergab sich aus Reformen, die 1839/40 in England eingeführt wurden. Ein vom Schatzamt ausgeschriebener Wettbewerb wurde 1839 durchgeführt, um geeignete Entwürfe für die geplanten Marken auszuzeichnen. Doch keiner wurde für zweckmäßig empfunden. Letztendlich kam es jedoch auf Anregung Rowland Hills zur Ausführung des endgültigen Entwurfes. Er war zur Überzeugung gelangt, daß ein Profil der Königin Victoria das geeignetste Motiv sei. Umrißskizzen für die "Penny Black" gibt es von Hills eigener Hand.

Rowland Hill gab am 16. Dezember 1839 einen Prägestock in Auftrag mit dem Profil der Königin, das von der Erinnerungsmedaille gezogen werden sollte, die an den Besuch Königin Victorias in der Guild Hall vom 9. November 1837 erinnerte. Das Profil der jungen Königin war ursprünglich von William Wyon geprägt und von Henry Corbould für die Briefmarkenproduktion eingerichtet worden. Die Platte für 240 Stück wurde im März 1840 vorbereitet, und der Druck der ersten Lieferung konnte im April aufgenommen werden.



Foto nr.: 39



Indien



Marke "150 Jahre Briefmarke". Die Marke zu 6 R. zeigt eine Reproduktion der ersten Briefmarke der Welt mit Eckbuchstabenkombination "N/B" und abgestempelt mit indischem Poststempel.

Das organisierte Botenwesen Indiens wird auf das 16., möglicherweise schon auf das 15. Jahrhundert datiert. Die indischen Boten hatten infolge der ungünstigen landschaftlichen Verhältnisse mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen. Deshalb gab es im allgemeinen keine großen Botenkurse zwischen den Städten, sondern meist nur Anschlußlinien zu den Eisenbahnen. Auf diesen Seitenkursen waren kräftige und gewandte Eingeborene eingesetzt, die den Titel Postrenner (Furkara) führten. Als Eilbotenabzeichen benutzten sie einen Stock mit einer scharfen Metallspitze, der mit Glöckchen und Schellen besetzt war.

Mexiko



Marke "150 Jahre erste Briefmarke der Welt". Die Marke zu 700 P. zeigt eine Reproduktion der "One Penny Black" mit der Eckbuchstabenkombination "S/C", also der dritten Marke in der vorletzten Reihe im Originalbogen.

Die Länder Südamerikas haben nach der spanischen Eroberung zunächst den Botendienst der Indianer weitergeführt. Am Ende des 16. Jahrhunderts wurde durch königliches Dekret bestimmt, daß keine Indianer mehr als Boten eingesetzt werden sollten. Die Postkurse mußten durch spanische Postboten betrieben werden.



Foto nr.: 40



Tokelau



Block "150 Jahre Briefmarke". Die Marke zu 3 Dollar zeigt eine Reproduktion der "One Penny Black" mit der Eckbuchstabenkombination "L/B".

Auf dem Blockrand eine Strandszene mit einer für Tokelau, jene polynesische Inselgruppe, typischen Hausform, Palme sowie einem Auslegerboot der polynesischen Fischer.

Die Tokelau-Inseln sind eine zu Neuseeland gehörende Inselgruppe im Pazifischen Ozean; sie bestehen aus den drei Atollen Atafu, Fakaofu und Nukunonu, die 60 bis 90 Kilometer auseinander liegen. Wegen der äußerst begrenzten wirtschaftlichen Möglichkeiten wurde ein Teil der Bewohner (christliche Polynesier) nach Neuseeland umgesiedelt. Ausgeführt werden Kopra und handwerkliche Erzeugnisse. Regelmäßiger Schiffsverkehr mit Westsamoa. Die Tokelau-Inseln, 1765 von J. Byron entdeckt, standen seit 1877 unter britischem Protektorat. 1916 wurden sie unter dem Namen Union-Islands der Kolonie Gilbert and Ellice-Islands angegliedert; seit 1925 werden sie von Neuseeland verwaltet, zu dem sie seit 1949 als Überseegebiet gehören.



Foto nr.: 41



Seychellen



"Stamp World London '90 - 150 Jahre Briefmarke": 1 R. Reproduktion der 2-c.-Freimarke "König Eduard VII." aus dem Jahre 1903 sowie der gestempelten britischen 1 1/2-p.-Freimarke "Königin Victoria"; 2 R. Reproduktion der 25-c.-Freimarke "König Georg V." im Achteck sowie gestempelte britische 1-S.-Freimarke "Königin Victoria"; 3 R. Reproduktion der 2-c.-Freimarke der Seychellen "König Georg V" im Achteck sowie gestempelte Version der britischen 6-p.-Freimarke "Königin Victoria"; 5 R. Reproduktion der 2-c.-Freimarke "Königin Victoria", die erste Briefmarke der Seychellen, sowie Reproduktion der gestempelten Version der ersten Briefmarke der Welt, der One Penny Black.

Block "Stamp World London '90 - 150 Jahre Briefmarke". Die Marke zu 10 R. zeigt einerseits die erste Briefmarke der Welt, die One Penny Black, sowie eine Reproduktion der Sondermarke zur Eröffnung des ersten Postamtes vor 100 Jahren. Porträt von Königin Elizabeth II. mit der Marke Nr. 13 von Mauritius, mit Büronummerstempel B64.



Foto nr.: 42



Bundesrepublik Deutschland



Sondermarke und Ersttagsbrief zum 150jährigen Jubiläum der ersten Briefmarke der Welt, der One Penny Black, sowie der ersten deutschen Briefmarke, Bayerns "Schwarzer Einser" von 1849, verbunden mit einer modernen Sondermarke der Deutschen Bundespost aus dem Jahre 1989 (dritte Direktwahlen zum Europäischen Parlament).



Als Erfinder und Wegbereiter der ersten Briefmarke gilt Sir Rowland Hill (1795–1879), Generalpostmeister und Reformator der englischen Post, der sich damit ein bleibendes Denkmal in der Postgeschichte setzte. Denn geradezu revolutionär war seine Idee, daß mit einer "aufklebbaren Gebührenquittung" bereits der Absender eines Briefes das Porto bezahlte. Davor mußte der Empfänger das nach einem komplizierten Verfahren errechnete und auf dem Brief vermerkte Porto entrichten, wenn ihm der Postbote die Sendung überreichte und er die Annahme nicht verweigerte.



Foto nr.: 43



Südafrika



"Tag der Briefmarke 1990": 21 c. Reproduktion der ersten Briefmarke der Welt in Erinnerung an das 150-Jahr-Jubiläum der One Penny Black; 21 c. Reproduktion der Dreiecksbriefmarken der Kapkolonie mit der Darstellung der sitzenden Figur der Allegorie der Hoffnung, zu 4 Pence, herausgegeben am 1. September 1853; 21 c. Reproduktion der 1-Sh.-Freimarke der britischen Kolonie Natal vom 25. Mai 1857; 21 c. Reproduktion der 1-Sh.-Freimarke des Oranje-Freistaats vom 1. Januar 1868; 21 c. Reproduktion der 1-Sh.-Freimarke der Südafrikanischen Republik aus dem Jahre 1869.

Südafrika – 1910 als Commonwealthland aus den ehemaligen britischen Kolonien, Kap der Guten Hoffnung und Natal sowie den früheren Burenrepubliken Oranjefreistaat und Transvaal hervorgegangen. Die ersten eigenen Ausgaben erschienen gegen Ende 1910 mit zweisprachiger Landesangabe auf jeder Marke. Von 1926 bis 1951 wurden die Inschriften schachbrettartig im Schalterbogen verteilt, woraus sich zusammenhängende Paare bzw. Streifen ergeben. Verschiedene Marken erschienen mit entsprechenden Aufdrucken auch für Südwestafrika. Seit 1967 ist als Landesangabe die Abkürzung RSA üblich.



Foto nr.: 44



Bangladesch



Marken "150 Jahre Briefmarke": 7 T. Darstellung der ersten Briefmarke der Welt, der "One-Penny-Black", sowie eine weiße Taube mit einem Brief im Schnabel; 10 T. Postbote mit Postsack, Reproduktion der ersten Briefmarke der Welt sowie 5-T.-Marke aus der Serie "Weltkommunikationsjahr 1983".

Das organisierte Botenwesen Indiens geht auf das 17. bzw. 16. Jahrhundert zurück. Die indischen Boten hatten infolge der ungünstigen landwirtschaftlichen Verhältnisse mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen. Deshalb gab es im allgemeinen keine großen Botenkurse zwischen den Städten, sondern meist nur Anschlußlinien zu den Eisenbahnen. Auf diesen Seitenkursen waren kräftige und gewandte Eingeborene eingesetzt, die den Titel "Postrenner" (furkara) führten. Als Eilbotenabzeichen benutzten sie einen Stock mit einer scharfen Metallspitze, der mit Glöckchen und Schellen besetzt war.

Postreiter – später auch Postillione genannt – mußten damals über 18 Jahre alt, von guter Lebensart und mit guten Zeugnissen versehen sein. Zur Unterscheidung von anderen Fuhrleuten sollten sie "Livree, Schild und Wappen und auch das Posthorn in dem gewöhnlichen Cordon führen".

Die Postillione wurden auf ihren jeweiligen Landesherrn vereidigt. In vollständiger Uniform genossen sie gewisse Vorrechte, so die Vorfahrt gegenüber anderen Fuhrwerken, Anspruch auf Hilfeleistung bei Unfällen und Durchfahrt ohne Aufenthalt an Toren und Schlagbäumen.

Aufgaben und Pflichten der Postillione waren in vielen Verordnungen und Dienstanweisungen geregelt. Mit empfindlichen Geldbußen, auch mit Entlassung aus dem Dienst, wurden die Postillione bestraft, die sich Unregelmäßigkeiten zuschulden kommen ließen. So schrieb eine strenge Verfügung der Großherzoglichen Oberpostdirektion in Baden aus dem Jahre 1842 vor: "Wer nicht richtig bläst oder mit der Peitsche knallt, wird mit einer Geldbuße von 12 Kreuzern belegt!".

Gegen Übergriffe der Reisenden waren die Postillione besonders geschützt. So verbot die Hessische Postordnung von 1788 ausdrücklich, den Postillion zu prügeln, mit Messern zu stechen oder ihn zu gefährlich schnellem Fahren zu nötigen.



Foto nr.: 45



Kleinbogenblock mit Aufdruck "XIX. Kongreß des Internationalen Postvereins – Hamburg 1984". Überdruck wurde der Kleinbogen, herausgegeben zur Internationalen Briefmarkenausstellung "LONDON 1980" und zum Gedenken an den 100. Todestag von Sir Rowland Hill, dem Reformator des Postwesens und Vater der Briefmarke. Der Block enthält sechs Marken zu je 25 St. mit einer Reproduktion der ersten Briefmarke der Welt – Großbritannien, 1 Penny schwarz. Die Marken sind mit dem schwarzen Aufdruck "XIX CONGRES UPU HAMBURG 1984" sowie mit dem goldenen Aufdruck des Emblems des Weltpostvereins versehen. Die mittlere Reihe des Blocks enthält drei Zierfelder mit dem Porträt von Sir Rowland Hill.



Foto nr.: 46



Neuseeland



Block "150 Jahre Briefmarke", enthaltend sechs Marken zu jeweils 40 c. Das Motiv des Blocks zeigt das Porträt der regierenden Monarchen während der 150jährigen Geschichte der Briefmarke (von links nach rechts): Königin Victoria, König Edward VII., König Georg V., König Edward VIII., König Georg VI., Königin Elizabeth II. Beachtenswert ist dabei: König Edward VIII. trägt das Ordenszeichen des Hosenbandordens, der das Motto "Honni soit qui mal y pense" trägt. Hierbei ist nicht "Honni" geschrieben, sondern "Hon".

Dieser Orden wurde Mitte des 14. Jahrhunderts von König Eduard III. gegründet. Die Legende besagt: König Eduard gab einer Lady ihr Strumpfband zurück, das sie fallen ließ, dabei lachte die ganze Hofgesellschaft, und der König sagte zu ihnen "Honni soit qui mal y pense" (ein Schelm, wer Arges dabei denkt). Dieser Ausspruch wurde zur Ordensdevise. Die Zahl der Ritter ist auf 25 festgelegt, dazu der König (zugleich Ordenssouverän). Die Ritter, die "Knights of the Garter", dürfen "K.G." hinter ihrem Namen führen und werden "Sir" genannt. Zum Ordensornat (blauer Samtumfang mit aufgesticktem Ordensstern, rote Kapuze und federgeschmückter, schwarzer Hut, dazu Ordenskette mit dem Ordenskleinod "The Greater George") wird das eigentliche Ordenszeichen, ein schmales blaues Samtband mit der goldenen Ordensdevise von Herren unter dem linken Knie, von Damen am linken Oberarm getragen.



Foto nr.: 47



Laos



Marken "EXPO, London 1990": 15 K. Postkutsche aus England sowie Reproduktion der ersten Briefmarke der Welt, der One Penny Black; 20 K. amerikanische Dampflokomotive sowie Reproduktion der US-amerikanischen 5-c.-Freimarke, General Benjamin Franklin, vom 1. Juli 1847, der ersten Briefmarke der Vereinigten Staaten; 40 K. bildliche Darstellung einer Ballonpost in Frankreich sowie Reproduktion der ersten französischen Briefmarke aus dem Jahre 1849/50; 50 K. Postreiter sowie Reproduktion der 5-Centesimi-Freimarke vom 1. Januar 1851 aus Sardinien; 60 K. Postbote auf Elefant sowie Reproduktion der 1-c.-Freimarke vom November 1892 von Französisch-Indochina; 100 K. spanisches Segelschiff für den Postdienst in die Kolonien sowie Reproduktion der 6-Cuartos-Freimarke des Königreiches Spanien vom 1. Januar 1850.



Foto nr.: 48



Kenia



Marken "100 Jahre kenianische Briefmarken": 1,50 Sh. Reproduktion der 2-Sh.-Freimarke aus der Serie "Schmetterlinge" (1988); 4,50 Sh. Reproduktion der 1-Anna-Freimarke, König Eduard VII., von Britisch-Ostafrika und Uganda; 6,50 Sh. Reproduktion der 1/2-Anna-Freimarke der Britisch-Ostafrika-Kompanie aus dem Jahre 1890; 9 Sh. Reproduktion der 20-c.-Freimarke, Kenia und Uganda, vom April 1922; 20 Sh. Reproduktion der 2,50 Sh. Sondermarke aus der Serie "Eisenbahnen", Kenia, Uganda und Tansania.

Der Wunsch nach zwischenmenschlichen Kontakten, nach Kommunikation, ist in der heutigen Zeit viel stärker ausgeprägt als vor hundert Jahren. Die Post sieht es als ihre vornehmlichste Aufgabe, die schriftliche Verständigung unter Zuhilfenahme moderner Verkehrsmittel, wie Flugzeug, Schiff, Eisenbahn, Kraftfahrzeug und sogar Rakete, zu ermöglichen. Damit werden natürliche und politische Grenzen überwunden. Man ist sich näher gekommen und das letzte Glied in dieser Verbindungskette von Osten nach Westen, von Norden nach Süden ist und bleibt der Zusteller.



Foto nr.: 49



Belgien





Foto nr.: 50



Kleinbogen "150 Jahre Briefmarke", enthaltend vier Marken und fünf Zierfelder: Viermal 60 Gs. Reproduktion eines Briefes der paraguayischen Zepplinpost der ersten Südamerikafahrt 1931 des Luftschiffes LZ 127 "Graf Zeppelin". Bei dieser Fahrt – die erste Möglichkeit, die erste paraguayische Zepplinmarke, Katalognummer 392, zu verwenden. Seinerzeit wurden 30.000 Exemplare der Briefmarke zu 4 Pesos (Landkartendarstellung) mit dem schwarzen Aufdruck "Correo Aero" / "Graf Zeppelin", der die Ziffer 3 und einer stilisierten Darstellung des Luftschiffes LZ 127 "Graf Zeppelin" überdruckt. Es wurden nur 7 Belege aus Paraguay befördert und mit dem dreieckigen Postsonderstempel versehen. Solche Briefe zählen heute zu den Raritäten der Aerophilatelie.



Foto nr.: 51



Salomon-Inseln



35 C. Postbote fährt mit seinem kleinen Lieferwagen die Post zu den Kunden; 45 C. Hauptpostgebäude auf den Salomon-Inseln; 50 C. Reproduktion der 1/2-P.-Freimarke "Einheimische Landschaft mit Ruderboot" vom 14. Februar 1907 – die erste Briefmarke der Britischen Salomon-Inseln. Bis September 1907 waren die Marken der ersten Ausgabe nur im interinsularen Verkehr und mit Sydney gültig; weitergehende Briefe wurden in Höhe des Auslandsportos in Sydney mit Neusüdwaales-Marken aus dem Betrag der Inselmarken nachfrankiert und häufig, da der Betrag für das Auslandsporto von Neusüdwaales nicht noch einmal erhoben wurde, auf die entsprechenden Inselmarken aufgeklebt; 55 C. junger Mann der Salomon-Inseln betrachtet eine Briefmarke, die er mit einer Pinzette hält – sicherlich eine seiner besonderen philatelistischen Schätze aus seinem Briefmarkenalbum; 60 C. Reproduktion der 1-P.-Freimarke "König Georg IV." aus dem Jahre 1913 von den britischen Salomon-Inseln sowie Reproduktion der ersten Briefmarke der Welt, der "One Penny Black".

In den Jahre 1885 und 1899 teilten das Deutsche Reich und Großbritannien die Salomon-Inseln unter sich auf: Bougainville und Buka wurden Teile des Schutzgebietes Deutsch-Neuguinea; die übrigen Inseln wurden 1893/99 britisches Protektorat. 1920 kamen die deutschen Protektoratsgebiete unter australische Verwaltung. 1942 wurden die Salomon-Inseln von den Japanern erobert. Nach der Niederlage der japanischen Flotte bei den Salomon-Inseln im November 1943 gelang es den amerikanischen Truppen, die strategisch wichtigsten Inseln zu erobern und den Pazifik unter ihre Kontrolle zu bringen. Nach Kriegsende erhielt Australien Bougainville und Buka als Treuhandgebiete der UN, die seit 1975 zu Papua-Neuguinea gehören.



Foto nr.: 52





Foto nr.: 53



Brasilien



Block "150 Jahre Briefmarke – Stamp World London '90", enthaltend zwei Marken: 20 Cz. Reproduktion eines der berühmten brasilianischen "Ochsenaugen", der 30-Reis-Freimarke, große Wertziffer in liegendem Oval vom 1. August 1843, erste brasilianische Briefmarke und eine der ersten Briefmarken der Welt überhaupt. Über dieser Reproduktion ein Porträt des in den vierziger Jahren des 19. Jahrhunderts regierenden brasilianischen Kaisers Peter II.; 100 Cz. Reproduktion der One Penny Black sowie ein Porträt der britischen Königin Victoria.

Auf dem Blockrand Porträt des Vaters der Briefmarke, Sir Rowland Hill, sowie die brasilianische Kaiserkrone.

Durch die von ihm ins Leben gerufene Postreform vom 10. Januar 1840 hat Rowland Hill als bis dahin nicht in Postdiensten Tätiger Bedeutendes für die Nachwelt zur Förderung der internationalen Postdienste geleistet. Hill hatte in verschiedenen Berufen gearbeitet und schied schließlich 1839 als Geschäftsführer der Gesellschaft zur Kolonialisierung Südaustraliens aus. Seit 1835 hatte Hill die Verwaltungsberichte der britischen Post studiert. In die Arbeit der vom Unterhaus eingesetzten Kommission zum Studium der Fragen einer Postreform griff er direkt mit der Publikation der Studie "Post Office Reform: Its Importance and Practicability" (Die Reform der Post: Ihre Wichtigkeit und Durchführbarkeit) ein. Darin legte er dar, daß die Entfernung auf die Beförderung eines Briefes nicht der ausschlaggebende Kostenfaktor sei, sondern das Einsammeln, Sortieren und die Zustellung besonders kostenträchtig seien, weshalb er einen von der Entfernung unabhängigen Tarif forderte, mit dem das Briefaufkommen mit einem Schlage auf das Drei- oder Vierfache angehoben werden könne.

Nach Beratungen in der Regierung, in der Kommission für Postfragen und in der Öffentlichkeit wurde im Unterhaus im August 1839 die Hillsche Postreform angenommen, wenig später erhielt sie durch die Königin Gesetzeskraft. Für die Vorausbezahlung der Gebühr hatte Hill die Einführung von Umschlägen vorgesehen, die aber beim Publikum auf Anlehnung stießen. Der Siegeszug blieb aber letztlich der Briefmarke vorbehalten – ursprünglich vorgeschlagen vom schottischen Buchhändler James Chalmers – eine Idee, die sich Hill in modifizierter Form zu eigen machte und mit der er damit zum "Vater der Briefmarke" werden sollte.



Foto nr.: 54



Albanien



Sondermarken "150 Jahre Briefmarke": 90 q. Briefmarkensammler; 1,20 L. Postreiter auf Brücke; 1,80 L. Postkutsche in London; Zierfeld: frankierte Briefe und unter einer Lupe betrachtet das Emblem der internationalen Briefmarkenausstellung "London '90".

Bei jeder Marke wird ein Ausschnitt des entsprechenden Motivs mit einer Lupe vergrößert betrachtet.

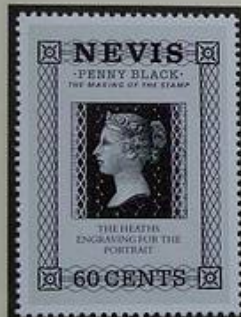
Der erste Postkurs von Innsbruck (Österreich) nach Mechelen (Belgien) führte über Füssen, Ulm, Cannstatt, Rheinhausen, den Hunsrück, die Eifel und die Ardennen. Mit Beginn der Nachrichtenbeförderung auf festgelegten Strecken war somit die Grundlage für das heutige Postwesen gelegt; die weitere Forderung, nämlich jedermann an den gebotenen Diensten zu gleichen Bedingungen teilhaben zu lassen, lag gewissermaßen schon in der Luft und wurde einige Jahre später Wirklichkeit. Kaiser Maximilian hatte durch seine Anweisung sein Ziel erreicht: seine abgelegenen Besitzungen in Nordwesteuropa waren nunmehr durch regelmäßige Postkurse mit seiner Residenzstadt Innsbruck verbunden. Aus der Zeit um 1505 ist überliefert, daß die Laufzeit eines Briefes von Innsbruck nach Brüssel bzw. in umgekehrter Richtung im Sommer etwa fünfzehn, im Winter rund sechseinhalb Tage betragen hat.



Foto nr.: 55



Nevis



Die vier Marken zu 15, 40, 60 c. und 4 Dollar zeigen die verschiedenen Entwicklungsstufen des Entwurfs der ersten Briefmarke der Welt, der One Penny Black, mit dem Porträt der Königin Victoria.

Das Profil der jungen Königin war ursprünglich von William Wyon geprägt und von Henry Corbould für die Briefmarkenproduktion eingerichtet worden. Der Prägestock des Kopfes wurde von Charles Heath und seinem Sohn Frederick geschnitten, während das Schriftbild und der Zierbildhintergrund von Perkins, Bacon & Petch unter Verwendung des von Jacob Perkins entworfenen Rosenzierdrucks gestochen wurde. Zahlreiche vorläufige Prägestöcke und Vorstudien sind vor der Auswahl des endgültigen Prägestocks angefordert worden.

Noch vor der Wahl des eigentlichen Bildes setzte sich die Verwaltung im Hinblick auf die Verwirklichung der aufklebbaren Marke mit der Banknotendruckerei Perkins, Bacon & Petch in Verbindung. Dieses Spezialunternehmen benutzte schon damals sowohl spezielle Papiersorten wie auch komplizierte technische Einrichtungen, um eventuelle Nachahmungen zu erschweren. Bereits ab 1828 produzierte diese Firma im Auftrag der Regierung Stahlstich-Druckplatten für die Stempelsteuermarken. Nun wurden Perkins, Bacon & Petch auch mit der neuen Aufgabe, der Herstellung der Postmarken, betraut.



Foto nr.: 56



Korea-Nord



Zum 150-Jahr-Jubiläum der ersten Briefmarke der Welt wurde in London die Internationale Briefmarkenausstellung "Stamp World London '90" durchgeführt. Anlässlich dieses Ereignisses erschien in Nord-Korea eine Sondermarke zu 20 Ch. Diese Marke zeigt das Emblem der "Stamp World London '90".

Der Korea-Krieg brachte 1946 zwei neue Staaten und Postgebiete hervor: Nord-Korea und Süd-Korea. Beide Länder sind hinsichtlich der Markenproduktion außerordentlich rührig. In Nord-Korea werden seit 1946 zahlreiche Bildermarken verausgabt, die häufig politisch orientiert sind, aber die Motivsammler ansprechen.



Block "Stamp World London '90", herausgegeben anlässlich des 150. Geburtstages der ersten Briefmarke der Welt, der "One Penny Black". Die Marke zu 70 Ch. zeigt das Porträt von Sir Rowland Hill, dem "Vater" eben jener ersten Briefmarke der Welt, Sir Rowland Hill (1795-1879) ist in aller Welt als Reformator der Post anerkannt; es wurden ihm schon mehrere Gedenkmarken gewidmet. In verschiedenen Berufen tätig gewesen, verfasste Hill 1837 eine Broschüre "Post Office Reform, its Importance and Practicability" (die Postreform, ihre Wichtigkeit und Durchführbarkeit), die der Öffentlichkeit und der seit 1835 vom britischen Parlament eingesetzten Untersuchungskommission übergeben wurde, in welcher sich Hill ältere Vorschläge zu eigen machte und ausarbeitete. Die Verdienste Hills, der schließlich mit der Durchführung der Postreform beauftragt wurde, liegen darin, daß er das sogenannte Penny-Post durchführte und die Senkung der Gebühren brachte. Auf



Foto nr.: 57



Belgien

Reproductie in zwart van het bijzonder blaadje,
uitgegeven in het vooruitzicht
van de Internationale Filatelistische Tentoonstelling " Belgica 72 ",
die te Brussel zal plaats hebben van 24.6 tot 9.7.1972.



Amtlicher Schwarzdruckblock zur Briefmarkenausstellung "BELGICA '72".



Foto nr.: 58



Chile



Marke "150 Jahre Briefmarke". Die Marke zu 250 P. zeigt Sir Rowland Hill, den Vater der Briefmarke, mit der ersten Briefmarke der Welt, der "One Penny Black", in den Händen.



Block "150 Jahre Briefmarke". Übergehend auf den Blockrand zeigt die Marke zu 250 P. Sir Rowland Hill, den Vater der Briefmarke, an seinem Schreibtisch mit der ersten Briefmarke der Welt – diese Marke ist weiter in auf dem Blockrand reproduziert.



Foto nr.: 59



Dominikanische Republik



Marke "150 Jahre Briefmarke". Die Marke zu 1 P. zeigt eine Reproduktion der ersten Briefmarke, der "One Penny Black", und zwar die allererste des Originalbogens mit der Buchstabenkombination A/A.



Block "150 Jahre Briefmarke". Der Block mit dem Nennwert zu 3 P. zeigt eine Reproduktion der ersten Briefmarke der Welt sowie ein Porträt von Sir Rowland Hill, dem Reformator des Postwesens bzw. dem Vater der Briefmarke.



Foto nr.: 60



Kleinbogenblock "150jähriges Jubiläum der ersten Briefmarke der Welt, der "One Penny Black".

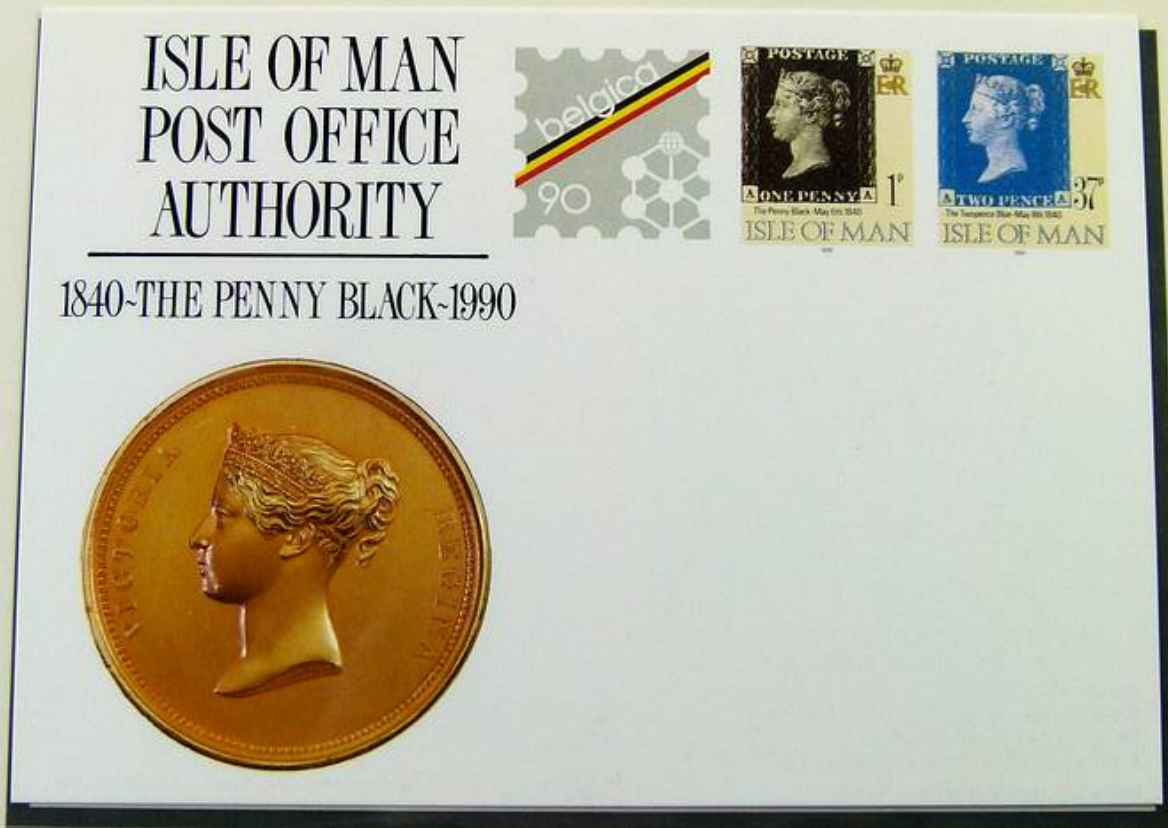
Die Emission enthält acht bildgleiche Marken zu jeweils 20 Kopeken mit einer Reproduktion der ersten Briefmarke der Welt. Die Eckbuchstaben der One-Penny-Black-Reproduktion lauten "T/P", eine Kombination, die auf einem Original gar nicht möglich war. Die Post ist dieser Sache dennoch nachgegangen und hat folgendes ans Licht gebracht: Der Entwerfer der Sondermarke, ein Grafiker namens Wladimir Koval, wollte seiner verheirateten Tochter ein Denkmal setzen und brachte deren Initialen "T/P" auf dieser Marke an. Die Post hat aber nun rasch geschaltet und auf dieser Marke die richtige Version "T/F" eingesetzt.



Foto nr.: 61



Insel Man



Ganzsache, herausgegeben zur Internationalen Briefmarkenausstellung "BELGICA '90" mit zwei eingedruckten Wertzeichen aus dem Gedenkblock, herausgegeben zu "150 Jahre Briefmarke": 1 p. Marke Großbritannien Nr. 1, "One Penny Black", die erste Briefmarke der Welt; 37 p. Marke Großbritannien Nr. 2, "Two Pence Blue", die zweite Briefmarke der Welt.

Neben den eingedruckten Wertzeichen das Emblem der Briefmarkenausstellung "BELGICA '90". Weiterhin zeigt die Ganzsache eine Prägung der Erinnerungsmedaille für den Besuch von Königin Victoria in der Guildhall am 9. November 1837.



Foto nr.: 62



Paraguay



Marken "500 Jahre Post – 150 Jahre Briefmarke": 5 Cs. Gemälde "Winterreisende" (Bundespostmuseum, Frankfurt am Main). Trotz Wolldecken und Fußwärmern – im Winter war eine Reise mit der Post wahrscheinlich kein Vergnügen; 10 Cs. "Post und Eisenbahn" (bei Koblenz) um 1865, Ölgemälde von K. Knüttel nach T. Meyerheim (1842–1915, Bundespostmuseum Frankfurt am Main). Im Bereich großer Eisenbahnknotenpunkte schuf man schon seit der Jahrhundertwende besondere Bahnpostämter, die, sofern dies möglich war, mit einem eigenen Postbahnhof ausgerüstet wurden. Die Bahnpostämter hatten die Funktion von Umleitstellen zwischen den einzelnen Bahnposten sowie zwischen diesen und den Posttransporten auf der Straße; 20 Cs. "Mittagsrast vor einer bayrischen Poststation" um 1910, Ölgemälde von Paul Hey (Bundespostmuseum Frankfurt am Main). Man errichtete entlang der Hauptstraßen Poststationen mit bequemen Herbergen für die Reisenden. Die Fahrzeuge – Kutschen im Sommer und Schlitten im Winter – und die Bespannung entsprachen durchaus höchsten Ansprüchen. Abseits der großen Poststraßen jedoch mußten sich die Reisenden meist mit primitiven Bauernfuhrwerken begnügen; 25 Cs. "Ankunft der Postkutsche in Partenkirchen", Ölgemälde von A. Schmidt (1827–1880, Bundespostmuseum Frankfurt am Main). Erschöpft, aber erleichtert steigen die Reisenden nach der doch sehr anstrengenden Fahrt über die holprigen Wege an der Poststation aus. Der Postillion spannt schon die Pferde aus, um schnell wieder ein frisches Paar einzuspannen für die rasche Weiterfahrt.

Alle Marken zeigen eine verkleinerte Reproduktion der ersten Briefmarke der Welt, der "One Penny Black" sowie das rote Emblem zu "500 Jahre Post".



Foto nr.: 63



Kleinbogen "500 Jahre Post – 150 Jahre Briefmarke", thaltend vier Marken und fünf Zierfelder: Viermal 30 . Ausschnitt aus einem farbenprächtigen Plakat von 80 für die Pferdeposten in Graubünden. Zierfeld links unten en, badischer Eilpostwagen bei Heidelberg, um 1835, mperagemälde von K. Knüttel; Zierfeld rechts oben,

Weihnachtspost (in Nordhessen, um 1890), kolorierte Holzstich nach L. Blume-Siebert; Zierfeld links unten Postkutschen in Bamberg um 1850, Ölgemälde von P. F. Messerschmidt (1858–1915); Zierfeld rechts unten, Einkehr im Städtchen, Lithographie von Paul Hey; Zierfeld Mitte, Gemälde "Die Gotthardpost" von R. Koller.



Foto nr.: 64



Obervolta



Luxusblock, herausgegeben zum 100. Todestag von Sir Rowland Hill, enthaltend eine ungezähnte Marke zu 200 Fr., britischer Zug mit Bahnpostwagen, rechts oben: Marke zu 90 c. Haussa-Mädchen (aus der Serie 1928).



Luxusblock, herausgegeben zum 100. Todestag des englischen Postreformers Sir Rowland Hill, enthaltend eine ungezähnte Marke zu 300 Fr., französischer Schnelltriebwagen TCV, rechts oben: 75-Centime-Marke der Freimarkenserie von 1928.



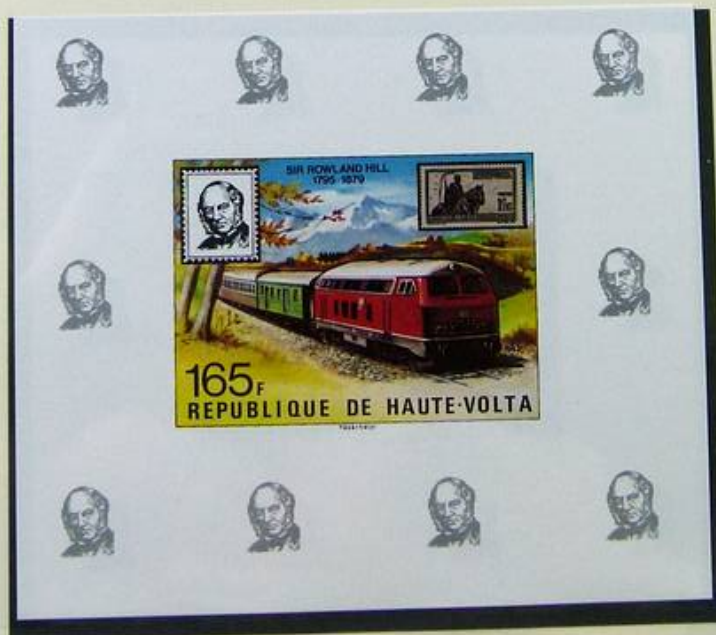
Foto nr.: 65

150
JAHRE
BRIEF-
MARKE

Obervolta



Luxusblock, herausgegeben zum 100. Todestag von Sir Rowland Hill, enthaltend die Marke zu 65 Fr., französischer Zug mit Bahnpostwagen, rechts oben: Marke der Serie von 1928 mit Darstellung aus dem Leben der Haussa.



Luxusblock, herausgegeben zum 100. Todestag des englischen Postreformers Sir Rowland Hill, enthaltend eine ungezähnte Marke zu 165 Fr., dieselbetriebener Zug der Deutschen Bundesbahn mit Bahnpostwagen, rechts oben: Marke zu 1,10 Fr. aus der gleichen Ausgabe von 1928.



Foto nr.: 66



Großbritannien



Offizieller Sonderdruck, herausgegeben zur Internationalen Briefmarkenausstellung "STAMP WORLD LONDON '90", die vom 3.-13. Mai 1990 anlässlich des 150jährigen Jubiläums der ersten Briefmarke der Welt, der "One Penny Black" stattfand, herausgegeben in beschränkter numerierter Auflage.

Sonderdruck mit Reproduktion der im Jahre 1939 von Edmund Dulac bzw. der Firma Harrison & Sons eingereichten Entwürfe einer Serie "100 Jahre Briefmarke". Schon damals – wie auch jetzt wieder zum 150jährigen Jubiläum – wurden die Porträts der regierenden Monarchen kombiniert, nämlich Königin Victoria und König Georg VI. Wegen des Kriegsausbruches wurde die Ausgabe der Serie zuerst zurückgestellt. Es erschienen dann aber doch exakt zum Jubiläum am 6. Mai 1940 sechs Marken in der Ausführung, die auf dem Sonderdruck als Marke zu 3 Pence dargestellt ist.



Foto nr.: 67

150
JAHRE
BRIEF-
MARKE



Bermuda



Überdruckmarken "Stamp World London '90". Überdruckt wurden die vier Marken aus der Serie "Commonwealth-Postkonferenz 1989" mit dem schwarzen Aufdruck "Stamp World London '90" sowie dem Emblem dieser Ausstellung: 18 c. Reproduktion der ersten Briefmarke der Bermuda-Inseln, der 1-Penny-Freimarke vom 25. September 1865; 50 c. Reproduktion der zweiten Briefmarke, der 2-Pence-Freimarke vom 14. März 1866; 60 c. Reproduktion der Bermuda Nr. 4, 6-Pence-Freimarke vom 25. September 1865; 2 Dollar, Bermuda Nr. 5, 1-Schilling-Freimarke vom 25. September 1865.

Die Motive der Marken zeigen jeweils das Porträt Königin Victorias in verschiedenen Umrahmungen.

Die Bermuda-Inseln wurden Anfang des 16. Jahrhunderts von spanischen Seefahrern entdeckt – erster war nach der Überlieferung Juan Bermudez. Die bis dahin unbewohnten Inseln wurden erstmals 1609 von schiffbrüchigen Virginia-Auswanderern, unter Führung von Admiral Sir Georg Somers, endgültig 1612 von Virginia aus besiedelt. Verwaltet wurden sie zunächst von der Somers Island Company (Bermuda Company); 1684 wurden sie britische Kolonie, 1688 erhielten sie weitgehende Selbstverwaltung unter einem Gouverneur.

Die Verfassung vom 21. Februar 1968 erlaubt der britischen Kronkolonie die Selbstverwaltung. An ihre Spitze steht der von der britischen Krone ernannte Gouverneur, der grundsätzlich an den Willen der Regierung gebunden ist. Er ernennt den Premierminister und auf dessen Vorschlag hin die übrigen Mitglieder der Regierung, die dem Parlament angehören müssen. Das Parlament setzt sich aus Senat und Abgeordnetenhaus zusammen.



Foto nr.: 68



Sowjetunion



Ganzsache "125 Jahre russische Landespost". Das eingedruckte Wertzeichen zu 5 Kop. zeigt einen russischen Landespostboten sowie Standarten der Post. Auf der linken Seite Briefmarkenvignetten.

In Rußland wurden im 17. Jahrhundert Versuche unternommen, ein Postwesen aufzubauen und engere Beziehungen mit dem Westen anzuknüpfen. Gemäß den Vereinbarungen des Postvertrages mit Polen im Jahre 1667 sollten Kuriere amtliche Schreiben und Handelsbriefe möglichst schnell und sicher befördern.

Dem Ausbau der Poststraßen im 18. Jahrhundert folgte im 19. Jahrhundert eine Verdichtung der Postkurse. So war der sibirische Postkurs mit Anschluß nach Peking der längste Postkurs der Welt.

Erstaunlich ist, daß in Rußland schon seit dem Ende des 15. Jahrhunderts Personenposten bestanden, deren Wechselstationen reichlicher mit Pferden ausgestattet waren als in vielen anderen Ländern. In der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts wurde eine Postkurslinie von Moskau nach Riga eingerichtet, wo sie Anschluß an eine kurbrandenburgische Reiterpost über Memel und Berlin bis Cleve am Niederrhein fand.



Foto nr.: 69



Bundesrepublik Deutschland



Faltkarte der Deutschen Bundespost, herausgegeben zum 150jährigen Jubiläum der ersten Briefmarke der Welt, der "One Penny Black". Der innere Teil der Faltkarte ist frankiert mit der 100-Pfg.-Sondermarke der Deutschen Bundespost, herausgegeben zum gleichen Anlaß und abgestempelt mit dem Ersttags-sonderstempel, dessen Motiv eine Rosette in der rechten oberen Ecke der englischen "One Penny Black" wiedergibt.

Als Erfinder und Wegbereiter der ersten Briefmarke gilt Sir Rowland Hill (1795– 1879), Generalpostmeister und Reformator der englischen Post, der sich damit ein bleibendes Denkmal in der Postgeschichte setzte. Denn geradezu revolutionär war seine Idee, daß mit einer "aufklebbaren Gebührenquittung" bereits der Absender eines Briefes das Porto bezahlte. Davor mußte der Empfänger das nach einem komplizierten Verfahren errechnete und auf dem Brief vermerkte Porto entrichten, wenn ihm der Postbote die Sendung überreichte und er die Annahme nicht verweigerte.



Foto nr.: 70



Madeira



Madeira: Sondermarken "112. Jahrestag der ersten Markenausgabe von Madeira": 6,50 Esc. Reproduktion der 20-Reis-Freimarke, erste Briefmarke von Madeira vom 1. Januar 1868; 19,50 Esc. Reproduktion der 100-Reis-Freimarke (Michel-Nr. 4) vom 1. Januar 1868, Marken von Portugal mit dem Kopfbild des Königs Louis I., waagrecht aufdruck "MADEIRA". Am 1. Januar 1868 wurden auf Madeira eigene Marken wegen eines Valutaunterschiedes von 10% eingeführt. Ab 1880 erfolgte die Wiederverwendung der portugiesischen Briefmarken. Die seit 2. Januar 1980 herausgegebenen Marken mit der Bezeichnung "MADEIRA" sind auch im festländischen Portugal und auf den Azoren gültig.

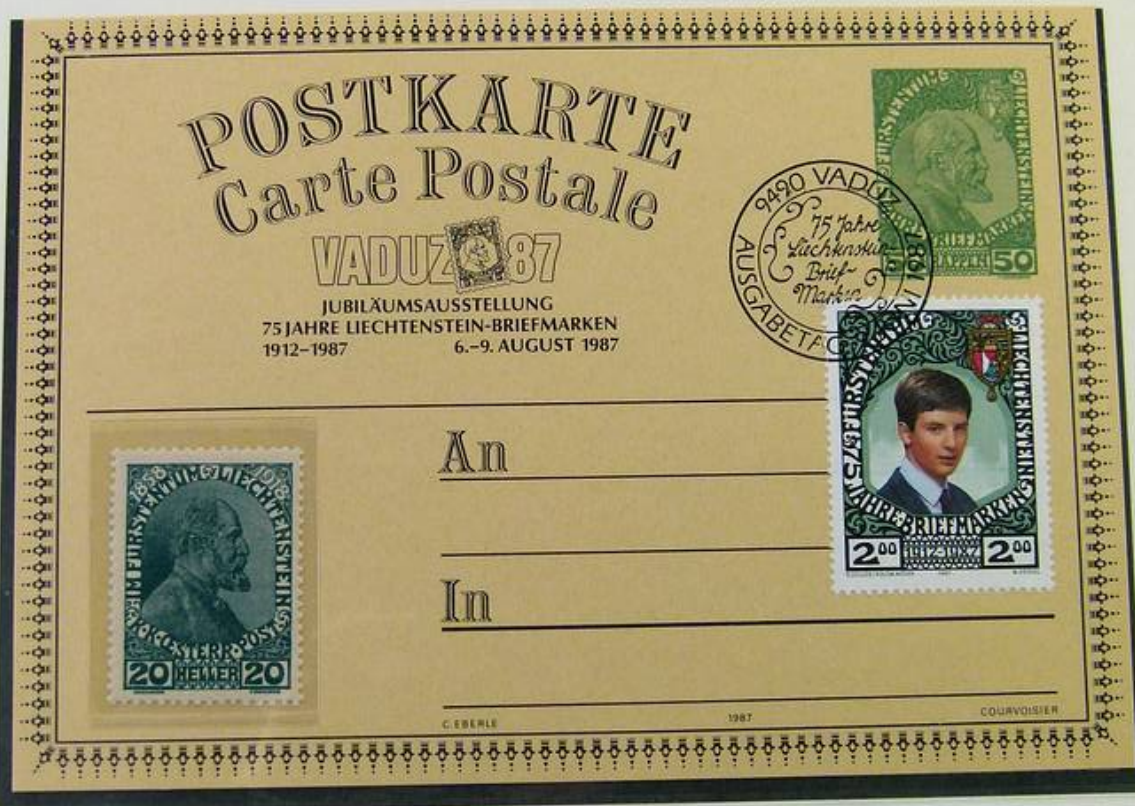
Für die Insel Madeira, die ein Teil Portugals und nicht eine Kolonie war und ist, wurden bis 1868 portugiesische Marken verwendet, danach bis 1892 solche mit Aufdruck "MADEIRA". Von 1892–1905 waren Marken mit Inschrift Funchal in Verkehr, im zweiten Quartal 1898 daneben eine Gedenkmarkenserie zum 400. Jahrestag der Entdeckung des Seeweges nach Indien. Ab 1905 wurden die Marken Portugals ohne Kennzeichnung wieder eingeführt. Ab 1928 gab es noch einmal nicht weniger als 24 Madeira-Marken, die an drei Tagen anstelle der kursierenden Marken verwendet werden mußten; der Erlös aus diesen diente zum Aufbau eines Museums in der Hauptstadt Funchal.



Foto nr.: 71



Liechtenstein



Überaus originell und nostalgisch gestaltete Sonderpostkarte zur Jubiläumsausstellung "Vaduz 87 - 75 Jahre liechtensteinische Briefmarken".

Die ganz im Stil der Jahrhundertwende gestaltete Karte zeigt als Wertzeichen im Grunde genommen eine Reproduktion der Ausführung der seinerzeit nach einem Entwurf des berühmten österreichischen Jugendstilkünstlers Koloman Moser gestalteten ersten liechtensteinischen Marke.

Das Markenbild zeigt neben den für diese Stilrichtung typischen Zierlinien das fürstliche Wappen und das Porträt des damaligen Landesfürsten Johann II. Lediglich die Währungsbezeichnung wurde moderni-

siert in "Rappen" und als Wertangabe erscheint nun die Ziffer "50".

Als Besonderheit wurde nun auf dieser Sonderpostkarte in einer Hawid-Tasche eine original liechtensteinische 20-Heller-Freimarke (Michel-Nr. 8) angebracht durch die man in hervorragender Weise den Vergleich zum eingedruckten Wertzeichen stellen soll.

Als Zusatzfrankatur erhielt diese Sonderpostkarte die 2-Franken-Sondermarke "75 Jahre Briefmarke Fürstentum Liechtenstein". Auch diese Marke ist in ähnlicher Gestaltung wie die ersten liechtensteinischen Marken gehalten, jedoch nunmehr mit dem Porträt von Prinz Alois von und zu Liechtenstein.



Foto nr.: 72



Antigua – Barbuda



Marken auf Goldfolie: 6 Dollar, Marke der britischen Kronkolonie Ceylon, Reproduktion der 6-p.-Freimarke aus dem Jahre 1857, Kopf der Königin Victoria; 6 Dollar, Reproduktion der 20-Sh.-Marke "Protectorat Oil Rivers", Freimarke von Großbritannien mit dreizeiligem schwarzem Aufdruck "BRITISH PROTECTORATE / OIL RIVERS" aus dem Jahre 1893; 6 Dollar, Reproduktion der 25-Pfund-Freimarke von Nord-Nigeria von 1904; 6 Dollar, Reproduktion der 1-Penny-Freimarke der britischen Kronkolonie Bermuda Inseln vom September 1865; 6 Dollar, Reproduktion der schwedischen Freimarke zu FYRA (= 4) SKILL vom 1. Juli 1855.



Foto nr.: 73



Antigua – Barbuda



Marken auf Goldfolie: 6 Dollar, Reproduktion der 20-Kr.-Freimarke, Parlamentsgebäude, Wien, aus dem Jahre 1919/21 der Republik Deutschösterreich; 6 Dollar, Reproduktion der berühmten "Basler Taube", einer Weltrarität; 6 Dollar, Reproduktion der 81-Parale-Freimarke, Hand-Einzeldruck der Stempelpapier-Druckerei Jassy aus dem Jahre 1858 des Fürstentums Moldau; 6 Dollar, Reproduktion der 15-Centimes-Freimarke der französischen Kolonie Réunion aus dem Jahre 1851; 6 Dollar, Reproduktion einer besonderen Marke der Falkland Inseln, nämlich der 6-p.-Sondermarke, jedoch mit der Illustration der 2 1/2-p.-Marke. Die Marke zu 6 p. zeigt den britischen Panzerkreuzer H.M.S. "Kent", während die Marke zu 2 1/2 p. den Kreuzer H.M.S. "Glasgow" darstellt. Diese Rarität erschien zum 50. Jahrestag der Seeschlacht bei den Falkland Inseln am 8. Dezember 1964.



Foto nr.: 74



Paraguay



"150 Jahre Briefmarken – 500 Jahre Internationale Postverbindungen in Europa":

1 G. Darstellung eines der ersten First Day Covers der Welt, frankiert mit der ersten Briefmarke der Welt, der One Penny Black, abgestempelt am 6. Mai 1840;

2 Gs. Brief, frankiert mit den wohl berühmtesten Briefmarken der Welt, den absoluten Weltraritäten, der roten 1-Penny- und der blauen 2-Pence-Marke aus Mauritius aus dem Jahre 1847. Dieser Brief stammt aus der Kollektion des bekannten Philatelisten Maurice Burrus (1881–1959);

3 Gs. Reproduktion einer weiteren Weltrarität, der berühmte Baden-Fehldruck auf Brief. Der Baden-Fehldruck ist eine Bezeichnung für die seltenste Deutschland-Marke (Baden Michel-Nr. 4 F). Wahrscheinlich wurden in der Druckerei, als gerade eine Druckplatte der 9-Kreuzer-Marke eingespannt war, die auf rosa-lila bis dunkelrosa durchgefärbtem Papier gedruckt werden mußte, versehentlich grün durchgefärbter Boden für die 6-Kreuzer-Marke in die Druckmaschine eingelegt. Bei der Ähnlichkeit der Wertziffern 6 und 9 konnte die 9 leicht für eine 6 gehalten werden, wenn der Drucker nicht auf die richtige Stellung der Inschriften achtete;

5 Gs. Ersttagsbrief mit Marke "Kirchenstaat Nr. 4" zu 3 Bajocchi vom 1. Januar 1852.



Foto nr.: 75



Macao



Block "150 Jahre Briefmarken". Die Marke zu 10 Patacas zeigt ein Porträt von Sir Rowland Hill, dem Vater der Briefmarke, sowie im Hintergrund die erste Briefmarke der Welt, die One Penny Black. Auf dem Blockrand Stempel und ein Brief aus der Mitte des letzten Jahrhunderts.

Die erste portugiesische Briefmarke mit dem Porträt der Königin Maria II. gelangte am 1. Juli 1853 zum Verkauf. Die Marken besaßen die Nennwerte 5 und 25 Reis. Die Marken zu 100 und 50 Reis folgten dann am 2. Juli bzw. 25 Juli. Die erste Briefmarke von Macao wurde am 1. März 1844 herausgebracht, 44 Jahre nach der großartigen Erfindung von Sir Roland Hill. Diese erste Freimarkenausgabe mit dem Kronen-Muster setzte sich aus neun Marken mit den Nennwerten von 5 Reis bis 300 Reis zusammen. Sie wurde in der Druckerei in Lissabon produziert und in Macao am 1. März 1844 herausgebracht, durch ein Gesetz des Gouverneurs Tomás de Sousa Rosa.



Foto nr.: 76



Sowjetunion



In der Sowjetunion erschien am 15. Februar 1990 zum 150jährigen Jubiläum der ersten Briefmarke der Welt, der "Penny Black", ein Kleinbogenblock.

Die Emission enthält acht bildgleiche Marken zu jeweils 20 Kopeken mit einer Reproduktion der ersten Briefmarke der Welt, jedoch mit der richtigen Eckbuchstabenkombination "T/F".

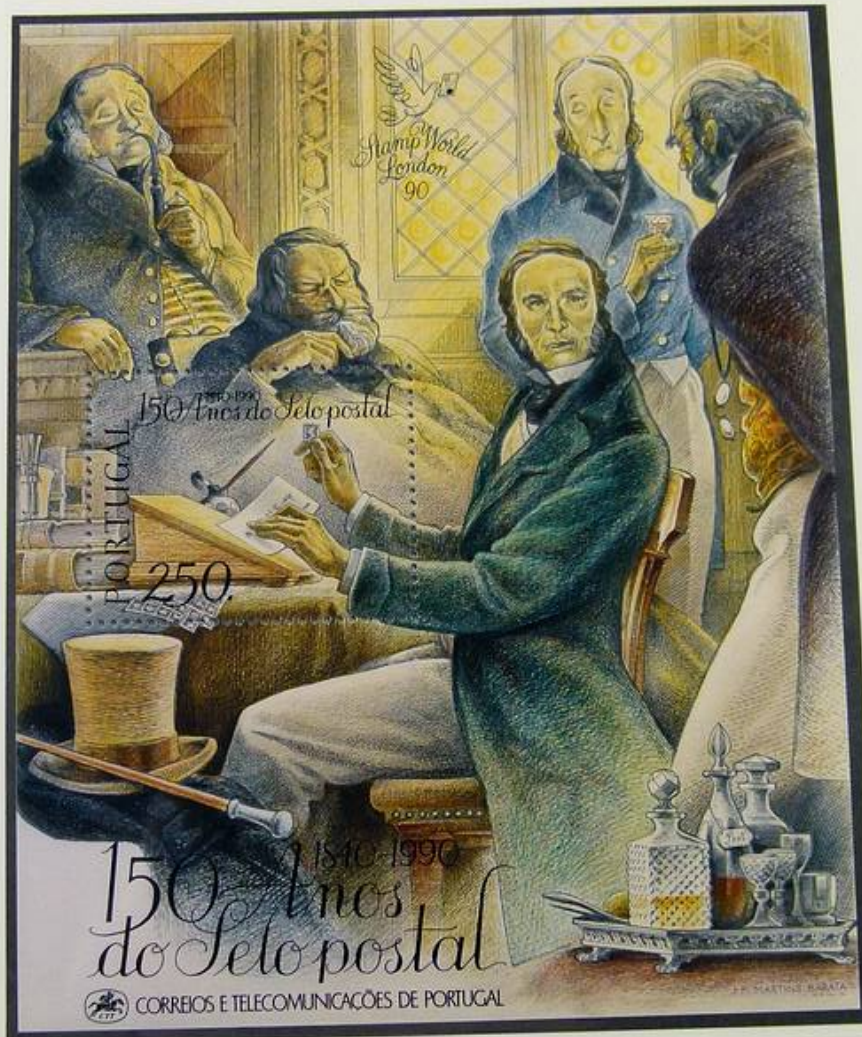
Diese Berichtigung der Eckbuchstabenkombination resultiert daher, daß bei der ersten Ausgabe der Marke zu 20 Kopeken bei der Reproduktion der One Penny Black die Eckbuchstabenkombination "T/P" verwendet wurde. Dies erfolgte, weil der Grafiker die Initialen seiner Tochter angebracht hat. Die Post reagierte sofort und änderte die Eckbuchstabenkombination in "T/F". Weil aber die gesamte Auflage in der falschen Version bereits fertig gedruckt war, hat man diese nicht zurückgezogen, sondern zusammen mit den berichtigten Werten an die Schalter gegeben.



Foto nr.: 77



Portugal



Gedenkblock, erschienen zum "150. Geburtstag der ersten Briefmarke der Welt".

Das Motiv des Blocks – er enthält eine Marke zu 250 Escudos – zeigt eine Versammlung sehr distinguierte englischer Gentlemen in der Zeit der Mitte des 19. Jahrhunderts. Das Gespräch, das hier stattfindet, dreht sich sicherlich um die Briefmarke, denn der Herr in der Mitte zeigt eine Briefmarke, mit der er einen Brief frankieren möchte, demonstrativ den anderen Herren.

Bei der Gestaltung dieses Motivs ließ es sich die portugiesische Postverwaltung nicht nehmen, auf ihre berühmten Portwein hinzuweisen. Auf dem Tablett rechts unten trägt eine der Flaschen das Umhängeschild "Port"; der Herr, der am Fenster steht, mit der blauen Jacke hält ein halbgefülltes Portweinglas in der Hand. Der Portwein ist wie der Sherry ein typischer "englischer" Wein und auch heute noch in England sehr beliebt. Es könnte ja sein, daß dieser aromatische Wein aus dem portugiesischen Douro-Tal mit seiner inspirierenden Wirkung bei der Entscheidungsfindung für die Schaffung der ersten Briefmarke eine, wenn auch kleine, Rolle mitgespielt hat. Denn ein Gläschen Port wird sicherlich auch Sir Rowland Hill zu schätzen gewußt haben.



Foto nr.: 78



Bhutan



8 Nu. Reproduktion der "Doppelgenf" – erste Marke der Kantonalpost Genf vom 30.9.1843; war das 4. Postgebiet, das aufklebbare Postwertzeichen einführt. Die Bezeichnung Doppelgenf rührt davon her, daß im Schalterbogen immer zwei waagrecht nebeneinanderstehende Marken zu je 5 Centimes durch eine gemeinsame Kopfleiste mit der Inschrift "PORT CANTONAL" verbunden waren. Die Doppelgenf, auch einzelne Stücke (sog. halbe Doppelgenf) gehören zu den großen Weltraritäten, noch mehr eine verkehrt geschnittene Doppelgenf; 10 Nu. Reproduktion der "Zürich 4" – erste Marke der Schweiz, die von der Kantonalpost Zürich am 1.3.1843 verausgibt wurde. Zürich kann damit für sich den Ruhm in Anspruch nehmen, nach Großbritannien das zweite Postgebiet gewesen zu sein, welches aufklebbare Postwertzeichen verwendet hat. Die Bezeichnung "Zürich 4" rührt von der über großen Wertziffer her, die das Markenbild beherrscht. Sie gehört zusammen mit der "Zürich 6" wohl zu den graphisch schönsten Marken, die je erschienen sind, leider aber auch zu den teureren Raritäten; 15 Nu. Reproduktion der 20-Centimes-Freimarke, Kopf der Ceres, vom 1. Januar 1849 der Republik Frankreich; 20 Nu. Reproduktion der 5-Centesimi-Freimarke, päpstliches Wappen, vom 1. August 1929, der ersten Briefmarke des Vatikanstaates; 25 Nu. Reproduktion der 3-Mils-Freimarke vom 16. Mai 1948, die erste Briefmarke des vorderasiatischen Staates Israel; 30 Nu. Reproduktion der 48-Mon-Freimarke vom 20. April 1871 des Kaiserreiches Japan.

Alle Marken zeigen als Hinweis zum 150jährigen Jubiläum der ersten Briefmarke der Welt eben jene Marke, die One Penny Black aus Großbritannien.



Foto nr.: 79



Bhutan



50 Ch. Reproduktion der 2-Ch.-Freimarke der Serie vom 10. Oktober 1962 "Postläufer"; 1 Nu. Reproduktion der 1/30-Thaler-Freimarke des Großherzogtums Oldenburg vom 5. Januar 1852 (die Inschrift Oldenburg ist nicht richtig); 2 Nu. Reproduktion der 1 1/2-S.-Freimarke "Kombinierte Wappen von Lübeck und Hamburg" aus der Freimarkenausgabe vom 1. November 1861 von Bergedorf; 4 Nu. Reproduktion der 50-Pfg.-Sondermarke zum "75-jährigen Bestehen des Weltpostvereins (UPU)", vom 9. Oktober 1949 der Deutschen Demokratischen Republik; 5 Nu. Reproduktion der 1-Silbergroschen-Freimarke, Wappen, vom 1. Januar 1852 des Herzogtums Braunschweig; 6 Nu. Reproduktion der philatelistischen Rarität, der weltberühmten Basler Taube, Freimarke zu 2 1/2 Rappen. Diese Marke ist die erste Marke überhaupt, die im Dreifarbendruck hergestellt worden ist, dazu noch mit farblosem Prägedruck (Taube) kombiniert. Diese Marke gehört zu den großen Raritäten der Philatelie.

Alle Marken zeigen als Hinweis zum 150-jährigen Jubiläum der ersten Briefmarke der Welt eben jene Marke, die One Penny Black aus Großbritannien.



Foto nr.: 80



Barbados



"150 Jahre Briefmarke – Stamp World London '90": 25 c. Reproduktion der 1-Penny-Freimarke von Barbados "sitzende Britannia" aus dem Jahre 1852; 50 c. Reproduktion der 1-Penny-Freimarke aus Barbados, Königin Victoria, aus dem Jahre 1882; 65 c. Reproduktion der 2-Pence-Freimarke aus Barbados, kleines Kolonialsiegel aus dem Jahre 1899; 2,50 Dollar, Reproduktion der 3-Pence-Freimarke aus Barbados, Kopf Königs Georgs V. im Oval, darunter Kolonialsiegel aus dem Jahr 1912.

Block "150 Jahre Briefmarke – Stamp World London '90", enthaltend zwei Marken: 50 c. Reproduktion der ersten Briefmarke der Welt, der One Penny Black; 50 c. Reproduktion der 1-Shilling-Sondermarke aus Barbados aus der Sondermarkenserie "100-Jahr-Feier des Seesieges Lord Nelsons bei Kap Trafalgar" aus dem Jahre 1906



Foto nr.: 81



Numisbrief, herausgegeben zu "150 Jahre erste Briefmarke der Welt", frankiert mit dem Gedenkblock, herausgegeben anlässlich des 150-jährigen Jubiläums der ersten Briefmarke der Welt und abgestempelt mit Ersttagssonderstempel mit dem Malteserkreuz in Douglas am 3. Mai 1990.

Abgestempelt ist der Beleg mit der Darstellung der Erinnerungsmedaille, mit dem Profil der Königin Victoria, nach einem Entwurf von William Wyon.

Der Numisbrief enthält eine ganz besondere Münze von der Insel Man: zum 150. Geburtstag der ersten Briefmarke der Welt, der legendären "Penny Black", die am 6. Mai 1840 in Großbritannien das Licht der Welt erblickte, veranlasste die Isle of Man, die zu Großbritannien gehörende Isle of Man die unseres Wissens erste schwarze Gedenkmünze der Welt. Sie zeigt auf der Rückseite ein Jugendporträt von Königin Victoria im Alter von 19 Jahren – ein Bildnis, das übrigens 62 Jahre lang die britische Monarchie zierte. Da die Penny Black, wie schon ihr Name sagt, schwarz war, sollte auch die Münze eine ähnliche Farbe aufweisen. Durch ein besonderes, von der Prägestätte der Isle of Man geheimgehaltenes Verfahren wurde die Münze geschwärzt, so daß die erste Briefmarke im Bild tatsächlich schwarz erscheint. Diese Gedenkmünze mit einem Nennwert von "1 Crown" erschien in Kupfer-Nickel und in Sterlingsilber.



Foto nr.: 83



Insel Man



"150. Geburtstag der ersten Briefmarke der Welt".

Die Emission enthält einen Fünferstreifen, der einen kleinen historischen Abriss über das Motiv dieser ersten Briefmarke der Welt, der "One Penny Black", widerspiegelt: 19 Pence, Profil der britischen Königin Victoria auf der Erinnerungsmedaille, die an den Besuch der Königin in der Guilde Hall vom 9. November 1837 erinnert. Das Profil der jungen Königin war ursprünglich von William Wyon geprägt und von Henry Corbould für die Briefmarkenproduktion eingerichtet worden; 32 Pence, William Wyons handgezeichneter Entwurf; 34 Pence, maschinengedruckter Entwurf aus dem Jahre 1839 von Perkins Bacon; 1 Pence, One Penny Black, die erste Briefmarke der Welt, erschienen am 6. Mai 1840; 37 Pence, Two Pence Blue, vom 8. Mai 1840, die zweite Briefmarke der Welt.

Die erste gummierte Briefmarke der Welt war die englische Penny Black, die am ersten Mai 1840 in den Verkauf ging und am 6. Mai Gültigkeit für den Postverkehr bekam. Über Jahre hindurch wurde angenommen, daß ihr Gegenstück, die Two Pence Blue, gleichzeitig herausgegeben worden sei, doch eine Überprüfung der Unterlagen des Post Office und des Board of Inland Revenue hat schließlich den Beweis erbracht, daß auf Grund von Produktionsschwierigkeiten die erste Lieferung von Two-Penny-Briefmarken erst am Nachmittag des 8. Mai erfolgen konnte.



Foto nr.: 84



Salvador



Kleinbogen "150 Jahre Briefmarke", enthaltend fünf Marken und ein Zierfeld: 2 Col. Porträt von Sir Rowland Hill; 2 Col. Reproduktion der ersten Briefmarke der Welt, der One Penny Black; 2 Col. Reproduktion der Marke zu 1 C. vom November 1889; 2 Col. Gebäude der Postverwaltung; 2 Col. Marke El Salvador zum 75. Jahrestag des Weltpostvereins. Auf dem Zierfeld die Flaggen von Großbritannien und El Salvador.



Foto nr.: 85



Großbritannien



Originalgetreuer Faksimiledruck eines kompletten Ersttagsbriefes (inklusive bedruckter Innenseite) der ersten Briefmarke der Welt.

Dieser Faksimiledruck zeigt die One Penny Black – die erste Briefmarke der Welt – mit dem Porträt der Königin Victoria und ist auf der Rückseite mit dem Ersttagsstempel vom 6. Mai 1840 (Malteser Stempel) abgestempelt und trägt weiterhin noch den Ankunftsstempel vom 8. Mai 1840.



Foto nr.: 86



Bundesrepublik Deutschland



Ämtliche Jahreskarte des Sammlerservice der Deutschen Bundespost 1990, herausgegeben anlässlich des 150. Geburtstag der Briefmarke



Foto nr.: 87



Palau



Luftpostbrief, frankiert mit dem Block "150 Jahre erste Briefmarke der Welt", abgestempelt mit entsprechendem Poststempel der Palau-Inseln.

Illustriert ist dieser Beleg mit dem Flugboot "Catalina" in den Gewässern vor Koror in Erinnerung an die Eröffnung des zivilen Luftpostdienstes vom 1. Juli 1951.

Eines der größten Flugboote war die Consolidated PBY "Catalina", jene unvergessene "Cat", die sich auf alliierter Seite als unersetzlich erweisen sollte. Ihren Ruf verdankte die Catalina in erster Linie ihrem Einsatz als Flugboot für militärische Zwecke, doch konnte sie sich auch nach dem Krieg auf verschiedenen Märkten der zivilen Luftfahrt durchsetzen. Größte Leistung der Catalina-Boote war deren Einsatz während des Krieges, als sie im Dienste der von Quantas übernommenen militärischen Operationen die Luftverbindung zwischen Westaustralien und Ceylon aufrecht erhielten. Auf der 5.600 km langen Strecke mußte während des gesamten Fluges absolute Funkstille bewahrt werden. Die längste Flugzeit betrug 31 Stunden und 35 Minuten.



Foto nr.: 88



Malta



"25 Jahre Philatelistischer Verein Maltas". Die Marke zu 10 c. gibt den Schiffbruch des Apostels Paulus vor Malta nach einer Darstellung des französischen Illustrators Gustave Doré (1832–1883) auf einer maltesischen Briefmarke von 1919 wieder, die unter der Lupe betrachtet wird.

Malta, diese ehemalige britische Kronkolonie und seit 1964 unabhängige Republik zeichnete sich besonders durch sehr modern gestaltete und viele Motivsammler ansprechende Sonder- und Gedenkmarken aus. Malta beteiligte sich erstmals 1971 auch an den Europamarken. Die alten Ausgaben werden weniger gern gesammelt. Sie sind teils auch selten und teuer. Bis zum Erscheinen der ersten eigenen Marken wurden auf Malta britische Marken ohne Kennzeichnung verwendet.



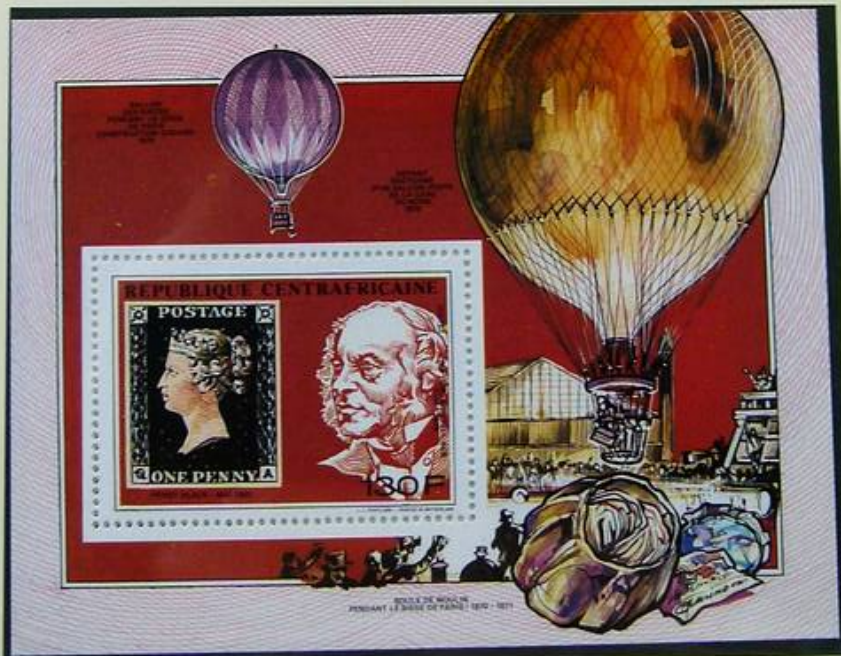
Foto nr.: 89



Zentralafrika



130 Fr. Reproduktion der ersten Briefmarke der Welt sowie Porträt von Sir Rowland Hill, dem Vater der Briefmarke.



Block, enthaltend die Marke zu 130 Fr.

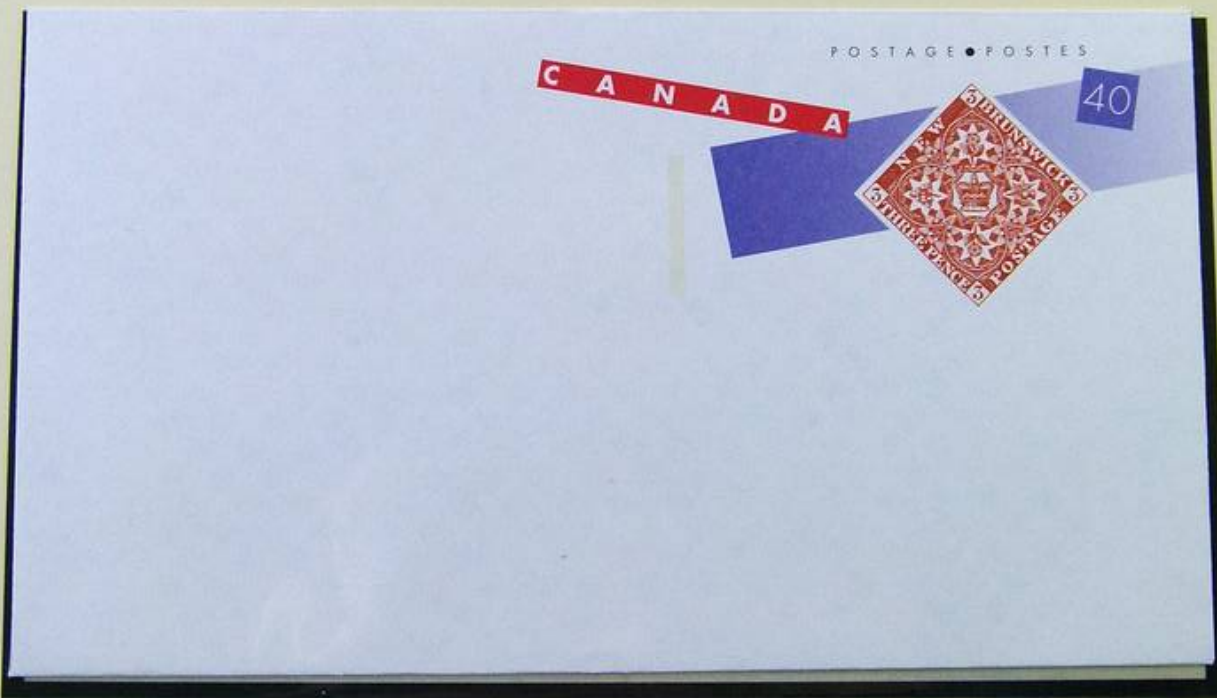
Auf dem Blockrand ein Ballon für die erste Ballonpost während der Belagerung von Paris 1870, eine Konstruktion von Eugène Godard – Illustration eines nächtlichen Starts aus dem belagerten Paris. Nur so konnte die Nachrichtenverbindung mit dem unbesetzten Frankreich aufrechterhalten werden. Insgesamt verließen 64 Postballone die Stadt.



Foto nr.: 90



Canada



Ganzsache, herausgegeben zur canadischen Jugendbriefmarkenausstellung mit eingedrucktem Wertzeichen zu 40 c. und einer Reproduktion der 3-p.-Freimarke der britischen Kronkolonie Neubraunschweig vom 6. September 1851.

Die britische Kronkolonie Neubraunschweig verausgabte eigene Briefmarken ab 1851, nachdem die Kolonie ein eigenes Management über die Post von Großbritannien übertragen bekam. Dieses endete 1867, als Neubraunschweig in eine Provinz des Dominion of Canada überging. Diese 3-p.-Marke des Jahres 1851, die erste Briefmarke der Kolonie, zeigt die königliche Krone und heraldische Blumen der Britischen Inseln. Diese Marke, wie auch die 6-p.- und 1-S.-Freimarke, gehört zu den grafisch schönsten Markenemissionen, die es bisher überhaupt gegeben hat und die zu den großen Raritäten zählen.



Foto nr.: 91



St. Vincent



"150 Jahre Briefmarke": 2 Dollar, Reproduktion der zweiten Briefmarke der Welt, der "Two Pence Blue", vom 8. Mai 1840; 4 Dollar, Reproduktion der ersten Briefmarke der Welt, der "One Penny Black". Die Ausgabe der ersten Briefmarke der Welt, der legendären "Penny Black", ergab sich aus Reformen, die 1839/40 in England eingeführt wurden.



Block "150 Jahre Briefmarke". Übergehend auf den Blockrand zeigt die Marke zu 6 Dollar in einer Art Banknote eine Reproduktion der ersten Briefmarke der Welt, der "One Penny Black" mit der Eckbuchstabenkombination "S/V" – sicherlich für den Landesnamen St. Vincent. Diese Eckbuchstabenkombination ist aber im Originalbogen der "One Penny Black" nicht möglich, denn in der waagrechten Reihe sind nur zwölf Marken, das bedeutet Kennbuchstaben A bis L, vorhanden.



Foto nr.: 92



Pitcairn-Inseln



"50 Jahre erste Briefmarke von Pitcairn": 20 c. Chronometer, im Besitz von Kapitän Bligh der HMS "Bounty", gestohlen von Fletcher Christian, sowie Reproduktion der 1-P.-Freimarke aus der ersten Serie der Pitcairn-Inseln aus dem Jahre 1940; 80 c. Bibel sowie Reproduktion der 4-P.-Freimarke aus dem Jahre 1958; 90 c. Glocke der HMS "Bounty" sowie Reproduktion der 30-c.-Freimarke aus dem Jahre 1969 aus der Serie "Ansichten von Pitcairn" und Gegenstände HMS "Bounty" – Rundfunkstation Taro Ground; 1,05 Dollar, Segelschiff HMS "Bounty" sowie Reproduktion der 1-Pfund-Freimarke aus der Serie "Ansichten von Pitcairn", 1977 – Prinz Philip, HMS "Britannia"; 1,30 Dollar, Reproduktion der ersten Briefmarke der Welt, der "One-Penny-Black", sowie Reproduktion der 15-c.-Freimarke aus der Serie "Schiffe", 1988.



Foto nr.: 93



Costa Rica



150 Jahre Briefmarke". Die Marke zu 50 Col. zeigt eine Reproduktion der ersten Briefmarke der Welt, der "One Penny Black".

Die Ausgabe der ersten Briefmarke der Welt, der legendären "Penny Black", ergab sich aus Reformen, die 1839/40 in England eingeführt wurden. Ein vom Schatzamt ausgeschriebener Wettbewerb wurde 1839 durchgeführt, um geeignete Entwürfe für die geplanten Marken auszuzeichnen. Doch keiner wurde für zweckmäßig empfunden. Letztendlich kam es jedoch auf Anregung Rowland Hills zur Ausführung des endgültigen Entwurfes. Er war zur Überzeugung gelangt, daß ein Profil der Königin Victoria das geeignetste Motiv sei. Umrißskizzen für die Penny Black gibt es von Hills eigener Hand.

Rowland Hill gab am 16. Dezember 1839 einen Prägestock in Auftrag mit dem Profil der Königin, das von der Erinnerungsmedaille gezogen werden sollte, die an den Besuch Königin Victorias in der Guild Hall vom 9. November 1837 erinnerte. Das Profil der jungen Königin war ursprünglich von William Wyon geprägt und von Henry Corbould für die Briefmarkenproduktion eingerichtet worden. Die Platte für 240 Stück wurde im März 1840 vorbereitet, und der Druck der ersten Lieferung konnte im April aufgenommen werden.



Foto nr.: 94



Tonga



42 S. Reproduktion der ersten Briefmarke der Welt, der One Penny Black; 42 S. Reproduktion der zweiten Briefmarke der Welt, der Two Pence Blue, erschienen am 8. Mai 1840; 57 S. Reproduktion der ersten Briefmarke des unabhängigen Königreiches Tonga vom 27. August 1886 mit dem Porträt von König Georg Tupou I., von Tonga (1815–1895); 1,50 Pa. Reproduktion der 2-Pa.-Dienstmarke von Tonga aus dem Jahre 1980 auf selbstklebender Papierfolie; 2,50 Pa. Reproduktion der 57-S.-Marke aus dem Jahre 1990, erschienen zur Serie "Alternative Energiequellen".

1886 plante das Deutsche Reich die Errichtung einer deutschen Postdampfschiffsagentur in Tonga-Tabu, deren Inventar auch schon mit dem ersten nach den Tonga-Inseln ausgelaufenen deutschen Reichs-postdampfer unterwegs war. Inzwischen hatten die Neuseeländer den König Georg Tupou I. beeinflusst, daß er das Postregal für sich in Anspruch nehmen sollte. Als deshalb das deutsche Postamt seinen Dienst beginnen wollte (18. oder 19. September 1886), stieß es auf Schwierigkeiten. In der Folge überließ es den Briefbeförderungsdienst der einheimischen Landespost und beschränkte sich auf den Paketdienst, anscheinend nur mit Barfrankierung, ohne Verwendung der damaligen deutschen Marken. Mit der Aufhebung der deutschen Postdampferlinie, Deutsche Seepost, Australische Zweiglinie, wurde auch die deutsche Postagentur Tonga-Tabu geschlossen (April 1893).



Foto nr.: 95



Nord-Korea



"150 Jahre Briefmarke": 5 Chon, Luftpostbrief sowie im Hintergrund eine Weltkarte, ein Passagierverkehrsflugzeug und ein Frachtschiff – Transportmöglichkeiten für Post um die ganze Welt; 10 Chon, Briefkasten, wie er in Nord-Korea verwandt wird, sowie ein Brief, adressiert an den Konstrukteur; 20 Chon, nord-koreanische Briefmarken, Pinzette sowie eine Lupe, die eine Vignette mit den Initialen der FIP betrachtet; 30 Chon, Reproduktion der 20-Chon-Freimarke, "Rose von Charon" (*Hibiscus syriacus*), die erste Briefmarke von Nord-Korea, sowie Reproduktion der 50-Chon-Marke "Diamantberge" – diese beiden Marken erschienen am 12. März 1946; 40 Chon, Emblem des Weltpostvereins sowie das Gebäude dieser Vereinigung in Bern; 50 Chon, Porträt von Sir Roland Hill sowie Reproduktion der ersten Briefmarke der Welt, der One Penny Black, die auf seine Anregung im Jahre 1840 geschaffen wurde..

Der Korea-Krieg brachte 1946 zwei neue Staaten und Postgebiete hervor: Nord-Korea und Süd-Korea. Beide Länder sind hinsichtlich der Markenproduktion außerordentlich produktiv. In Nord-Korea werden zahlreiche Marken verausgabt, zum größten Teil ohne Gummierung, die häufig politisch orientiert sind.



Foto nr.: 96

150
JAHRE
BRIEF-
MARKE



Tschechoslowakei



Jugoslawien



Die Marke zu 7 Kcs. zeigt die erste Briefmarke der Welt, die One Penny Black, abgestempelt mit dem sogenannten Malteserkreuz – ein von der britischen Post zur Entwertung zusammen mit den ersten aufklebbaren Postwertzeichen eingeführter Stempel, der dem Kreuz der Ritter des Malteser Ordens ähnlich ist. Dieser Stempel wurde zunächst rot abgeschlagen, bald aber schwarz, da sich die rote Farbe von der schwarzen One-Penny-Black-Marke kaum abhob.

"150 Jahre Briefmarke". Die Marke zu 2 Dinar zeigt eine Reproduktion der ersten Briefmarke der Welt, der One Penny Black, sowie ein Bild des heiligen Vlaho mit dem Modell von Dubrovnik – ein Detail aus einem Triptychon des Malers Nikola Bozidarevic (1460–1517).

Bundesrepublik Deutschland



2. Internationale Briefmarken-Messe Essen 1978

Vignetten-Block, erschienen anlässlich der 2. Internationalen Briefmarkenmesse in Essen 1978, enthaltend einen Zusammendruck, bestehend aus drei Vignetten:

Links: Titelseite der Schrift von Rowland Hill über die Reform des Postwesens "Post Office Reform, its Importance and Practicability" (Die Postreform, ihre Wichtigkeit und Durchführbarkeit) aus dem Jahr 1837.

In der Mitte: Originalgetreue Reproduktion der ersten Briefmarke der Welt, der Marke zu 1 Penny schwarz aus Großbritannien mit dem Porträt von Königin Victoria, darunter das Emblem der Briefmarkenausstellung in Essen.

Rechts: Porträt von Sir Rowland Hill, dem Reformator des Postwesens und dem Vater der Briefmarke.



Foto nr.: 97



Paraguay



"100. Todestag von Sir Rowland Hill" – Reproduktion von verschiedenen Paraguay-Briefmarken:
3 Gs. Michel-Nr. 1; 4 Gs. Michel-Nr. 5; 5 Gs. Michel-Nr. 6; 6 Gs. Michel-Nr. 517,s; 10 Gs. Michel-Nr.
418; 7 Gs. Michel-Nr. 519,s; 8 Gs. Michel-Nr. 2597,s; 25 Gs. Michel-Nr. 436,w; 20 Gs. Michel-Nr.
2603,s.



Foto nr.: 98



Sierra Leone



Zum 100. Todestag von Sir Rowland Hill verausgabte die Post von Sierra Leone einen Gedenkblock. Auf dem Block ist die 1-Pfund-Freimarke von 1912 reproduziert. Im Hintergrund befindet sich eine Abbildung der Penny Black im Großformat mit der Eckkennbuchstabenkombination R/B.

Sir Rowland Hill (3. Dezember 1795 bis 27. August 1879) wird in aller Welt als Reformator der Post anerkannt. Er verfaßte 1837 eine Broschüre, "Die Postreform, ihre Wichtigkeit und Durchführbarkeit", die der Öffentlichkeit und der seit 1835 vom britischen Parlament eingesetzten Untersuchungskommission der Post übergeben wurde, in welcher sich Hill ältere Vorschläge zu eigen machte und ausarbeitete. Die Verdienste Hills, der schließlich mit der Durchführung der Postreform beauftragt wurde, liegen darin, daß er das sogenannte Penny-Porto-System einführte, das erhebliche Vereinfachungen im Postbetrieb und Senkung der Gebühren brachte. Auf Veranlassung Hills wurden am 6.5.1840 auch die ersten aufklebbaren Briefmarken verausgabt. Rowland Hill stieg zum Generalpostmeister auf, wurde 1860 geadelt und wurde neben anderen großen Söhnen Großbritanniens in der Westminster Abby beigesetzt.



Foto nr.: 99



Bundesrepublik Deutschland

Die ersten Jahre der Briefmarke

DAS BASLER TÄUBCHEN



Faksimile 1988

Erschienen am 1. Juli 1845 als dritte Schweizer Kantonausgabe. Erste in Dreifarbdruck hergestellte Briefmarke – zusätzlich noch mit farbigem Prägedruck kombiniert. Die Marke zeigt unter dem Wappen der Stadt (Bischofsstab) eine aufliegende Taube, die der Briefmarke ihren Namen gab. Das "Basler Täubchen" gilt als die bekannteste Briefmarkenart der Schweiz.



One Penny, die erste gezeigte Briefmarke (England, 1854)



Schwarzer Enser, die erste deutsche Briefmarke (Bayern, 1849)



Basler Täubchen, die erste Briefmarke im Mehrfarbdruk (Schweiz, 1845)



Octonagva, die erste Briefmarke aus Übersee (Brasilien, 1843)



One Penny Black, die erste Briefmarke der Welt (England, 1840)

Sonderbeleg auf amtlichem Formular der Deutschen Bundespost "Die ersten Jahre der Briefmarke"



Foto nr.: 100



Ghana



"150 Jahre Briefmarke": 60 C. die Bath-Postkutsche aus dem Jahre 1840; 80 C. die Leeds-Postkutsche aus dem Jahre 1840; 400 C. die London-Postkutsche aus dem Jahre 1840. Postkutschen sind mit Pferden bespannte Reisewagen der Post, beim Aufkommen der Fahrposten um die Mitte des 17. Jahrhunderts ein stark gebautes Fahrzeug ohne Verdeck und mit Holzsitzen, vielfach ohne Lehne. Die ersten besser eingerichteten Postkutschen (Verdeck, gepolsterte Sitze, Fenster) ließ die Taxissche Post 1690 zwischen Nürnberg und Frankfurt am Main verkehren. Vom gleichen Jahre an verkehrte eine Postkutsche für sechs Personen und Gepäck zwischen Leipzig und Frankfurt am Main.



Block "150 Jahre erste Briefmarke der Welt". Die Marke zu 600 C. zeigt neben einer verkleinerten Reproduktion der "One Penny Black" eine zeichnerische Darstellung des Druckvorgangs der ersten Briefmarke. Auf dem Blockrand Darstellung der ersten Briefmarke der Welt, ein Porträt von Sir Rowland Hill, dem Vater der Briefmarke, eine Inschrift bezüglich der Herausgabe der ersten Briefmarke am 6. Mai 1840 in London.



Foto nr.: 101



Liberia

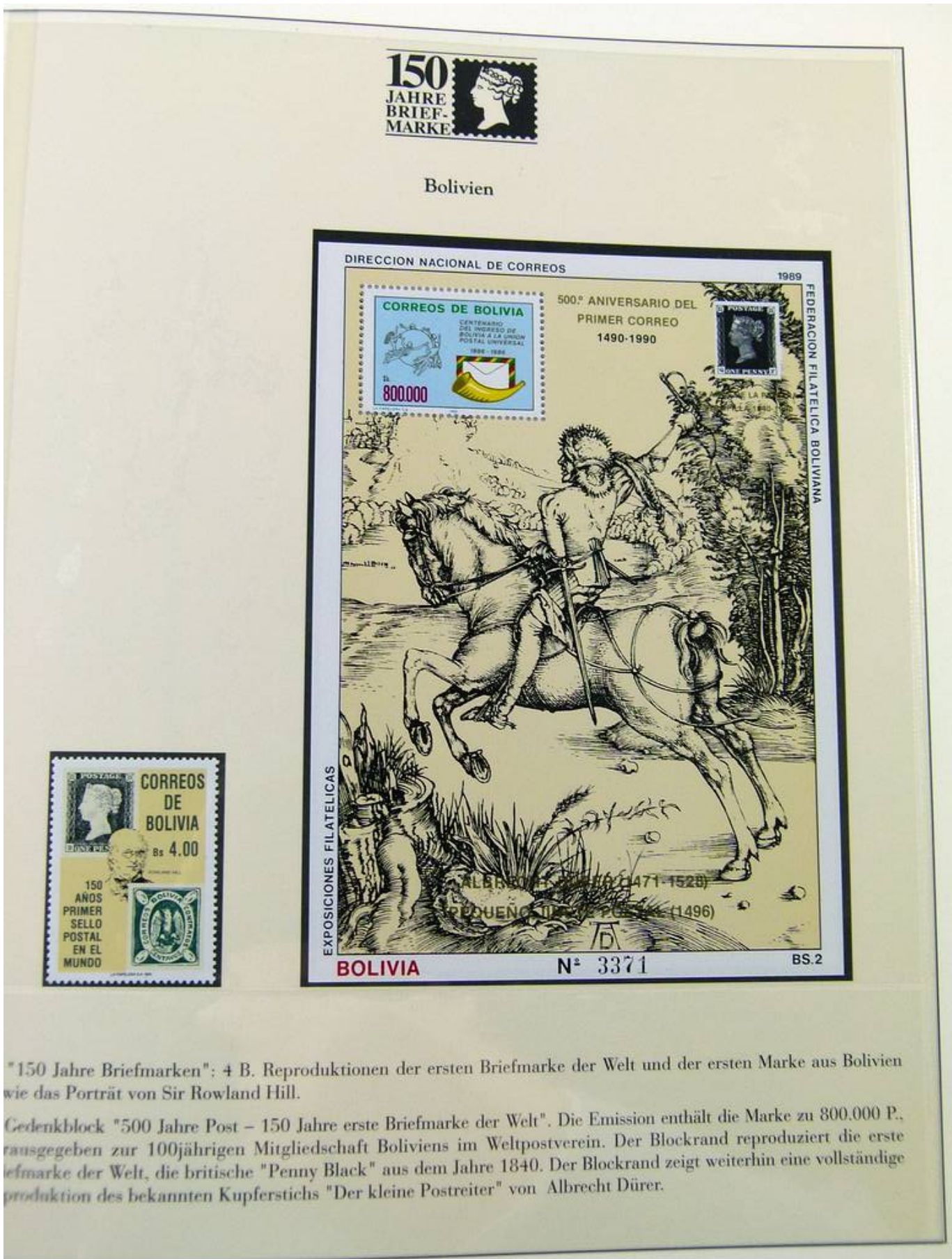


Block "Internationale Briefmarkenmesse World Stamp EXPO '89, Washington". Die Marke zu 2 Dollar zeigt das Emblem dieser Ausstellung sowie eine Inschrift bezüglich der Teilnahme der liberianischen Postverwaltung bei der World Stamp '89, die vom 17. November bis 2. Dezember 1989 in Washington stattfand.

Auf dem Blockrand Reproduktionen von gestempelten liberianischen Briefmarken: Marke zu 75 Cents, Mandingos, aus der Freimarkenserie des Jahres 1918; Freimarke zu 10 Cents, Landeswappen, aus der Serie des Jahres 1920; Freimarke zu 1 Cent, Bongo, aus der Serie des Jahres 1918; Freimarke zu 5 Cents, Landeswappen, aus der Serie des Jahres 1918; Freimarke zu 20 Cents, "Mercur" nach einer Bronzestatue von Giovanni da Bologna, aus der Serie des Jahres 1918; Freimarke zu 20 Cents, Seidenreiherr, aus der Serie des Jahres 1906; Freimarke zu 1 Dollar, Bongo, aus der Serie des Jahres 1920; Freimarke zu 50 Cents, Landesflagge, Freimarke aus der Serie des Jahres 1906.



Foto nr.: 102



"150 Jahre Briefmarken": 4 B. Reproduktionen der ersten Briefmarke der Welt und der ersten Marke aus Bolivien wie das Porträt von Sir Rowland Hill.

Gedenkblock "500 Jahre Post – 150 Jahre erste Briefmarke der Welt". Die Emission enthält die Marke zu 800.000 P., rausgegeben zur 100jährigen Mitgliedschaft Boliviens im Weltpostverein. Der Blockrand reproduziert die erste Briefmarke der Welt, die britische "Penny Black" aus dem Jahre 1840. Der Blockrand zeigt weiterhin eine vollständige Produktion des bekannten Kupferstichs "Der kleine Postreiter" von Albrecht Dürer.



Foto nr.: 103



Großbritannien

05873

STAMP WORLD LONDON 90
ALEXANDRA PALACE 3-13 MAY



Reproduced from original die
by kind permission of the
National Postal Museum

Offizieller Sonderdruck, herausgegeben zur Internationalen Briefmarkenausstellung "Stamp World London 1990", die vom 3.-13. Mai 1990 anlässlich des 150jährigen Jubiläums der ersten Briefmarke der Welt, der "One Penny Black", stattfand. Herausgegeben in beschränkter, numerierter Auflage.

Sonderdruck hergestellt unter Verwendung des Urstichs der zweiten Briefmarke der Welt, der "Two Pence Blue", erschienen am 8. Mai 1840 – also nur zwei Tage später. Die blaue Marke zu 2 Pence ist zwar seltener und auch teurer als ihre schwarze Schwester – trotzdem steht sie seit 150 Jahren im Schatten der "One Penny Black", denn die blaue Marke kam nun einmal zwei Tage später und ist deswegen nicht die erste Briefmarke der Welt.



Foto nr.: 104



Großbritannien

05873

STAMP WORLD LONDON 90
ALEXANDRA PALACE 3-13 MAY



Reproduced from original die
by kind permission of the
National Postal Museum

Offizieller Sonderdruck, herausgegeben zur Internationalen Briefmarkenausstellung "Stamp World London 1990", die vom 3.-13. Mai 1990 anlässlich des 150jährigen Jubiläums der ersten Briefmarke der Welt, der "One Penny Black", stattfand. Herausgegeben in beschränkter, numerierter Auflage.

Sonderdruck, hergestellt unter Verwendung des "Urstichs" der ersten Briefmarke der Welt, "One Penny Black", noch ohne Buchstaben in den unteren Ecken. Das Porträt der Königin Victoria wurde von Charles Heath und seinem Sohn Frederick gestochen. Die als Schutz gegen Fälschungen überaus komplizierten und dabei auch schönen Zierlinien des Hintergrundes stammen von Perkins, Bacon und Petch. Die erste Briefmarke der Welt – "One Penny Black" – kam bekanntlich am 6. Mai 1840 an den Postschalter.